



OSTEUROPA-INSTITUT
REGENSBURG

Jahresbericht 2010

**OSTEUROPA-INSTITUT
REGENSBURG**

Landshuter Str. 4
93047 Regensburg
Telefon: 0941 943-5410
Telefax: 0941 943-5427
E-Mail: oei@osteuropa-institut.de
Internet: www.osteuropa-institut.de

Vorwort

Im Jahr 2010 wurde im Osteuropa-Institut der bereits in den Vorjahren eingeschlagene Weg zu einer stärkeren Forschungsorientierung konsequent weitergegangen. Ein ganz zentraler Schritt dabei war, dass in diesem Jahr zusammen mit der Universität Regensburg eine „Professur für Volkswirtschaftslehre, insb. Außenhandel und wirtschaftliche Entwicklung in Mittel- und Osteuropa“ ausgeschrieben werden konnte. Diese Professur ist verbunden mit der Tätigkeit des stellvertretenden Direktors am OEI. Durch diese Konstruktion wird eine deutlich engere Verzahnung mit der universitären Forschung und Lehre erreicht. Kurz vor Fertigstellung des Jahresberichts wurde vom Rektor der Universität Regensburg ein Ruf erteilt, so dass im Jahresbericht 2011 hoffentlich eine erfolgreiche Besetzung dieser Stelle mitgeteilt werden kann.

Eine wichtige Neuerung im Berichtsjahr war die Etablierung eines internationalen Netzwerkes von *OEI Research Fellows* und *Visiting Fellows*. Zu *OEI Research Fellows* wurden die folgenden Personen ernannt:

- Prof. Dr. Jarko FIDRMUC, Comenius-Universität Bratislava und Österreichische Nationalbank
- Dr. Christa HAINZ, ifo-Institut München
- Prof. Dr. Evžen KOČENDA, CERGE, Karls-Universität Prag
- Prof. Dr. Trude MAURER, Georg-August-Universität Göttingen
- Prof. Dr. Oleh TURIJ, Ukrainische Katholische Universität Lemberg
- Prof. Elena VIŠLENKOVA, Gos. universitet – Vysšaja škola ekonomiki, Moskau
- Prof. Dr. Enzo WEBER, Universität Regensburg

Mit diesen Kolleginnen und Kollegen verbinden uns nicht nur gemeinsame Interessen an Themen bzw. Regionen, sondern auch ganz konkrete Arbeitsvorhaben und Projekte. So waren mit Frau Maurer, Frau Višlenkova und Herrn Kočenda drei *Research Fellows* auch für einen jeweils längeren Arbeitsaufenthalt als *Visiting Fellow* am Institut. Darüber hinaus konnten wir im Dezember den Kollegen Jens HÖLSCHER von der Universität Brighton in Rahmen dieses neuen Programms in Regensburg begrüßen.

Erstmals konnte das OEI im Juni 2010 in Kooperation mit dem Forschungszentrum Internationale Wirtschaft – einem außenhandelsorientierten Kompetenzzentrum dreier Forschungseinrichtungen in Wien – einen gemeinsamen Workshop zum Thema „Global Trade and Growth After the Crisis“ durchführen.

Erfolgreiche Formate der internationalen Vernetzung wurden 2010 fortgeführt. Nur als *pars pro toto* sei genannt die Neuauflage der 2009 erstmals durch-

geführten Sommerakademie in Zusammenarbeit mit der Akademie für Politische Bildung Tutzing. Im vergangenen Juli wurde in einer sehr international aufgestellten Gruppe drei Tage intensiv über das Thema „Openness and Growth: Lessons for Transition and Development“ diskutiert. Dass es sich dabei um ein gelungenes Format handelt, lässt sich auch daran ablesen, dass schon für die zweite Auflage der Sommerakademie die European Association for Comparative Economic Studies als Kooperationspartner gewonnen werden konnte.

Wie in jedem Jahr – aber erfreulicherweise mit steigender Tendenz – waren auch 2010 die Mitarbeiterinnen und Mitarbeiter des Instituts bei zahlreichen Konferenzen, Workshops und anderen Veranstaltungen national und international zu Gast.

Auch die Publikationsbilanz kann sich für ein Institut dieser Größe – bzw. präziser: Kleinheit – durchaus sehen lassen. Nicht zuletzt die oben genannten Vernetzungsinstrumente und Forschungsk Kooperationen tragen wesentlich dazu bei, auch bei diesem Kriterium immer besser zu werden.

Letztlich dienen diese Anstrengungen – neben dem offensichtlichen und selbstverständlichen Zweck, jederzeit eine seriöse und international kompetitive Arbeit abzuliefern – der Verwirklichung einer sehr konkreten, wenn auch derzeit noch nicht klar terminierbaren Vision. Zusammen mit anderen Partnern im WiOS wird auf mittlere Sicht angestrebt, eine Aufnahme in die Wissenschaftsgemeinschaft Leibniz und damit in die gemeinsame Bund-Länder-Finanzierung zu beantragen. Damit würde sich die Chance bieten, aus der mit Blick auf das Aufgabenfeld deutlich zu geringen Größe herauszuwachsen – was in Zeiten abnehmender Handlungsspielräume der öffentlichen Hand auf jeden Fall ein durchaus ambitioniertes Vorhaben ist. Um diesen Prozess zu begleiten und zu strukturieren, hat sich das OEI zusammen mit zwei anderen Instituten im WiOS im Dezember 2010 einer Evaluation durch eine hochrangige externe Kommission unterzogen. Auch wenn das schriftliche Ergebnis zum Zeitpunkt der Abfassung dieser Zeilen noch nicht vorliegt, möchte ich mir die Freiheit nehmen, die Reaktionen auf die Präsentation der Institutsarbeit als doch überwiegend positiv einzuschätzen.

Eine solche positive Bewertung kann nur auf dem Fundament einer kontinuierlich hochwertigen Arbeit motivierter Mitarbeiterinnen und Mitarbeiter basieren. Dafür möchte ich auch in diesem Jahr dem gesamten Team am OEI herzlich

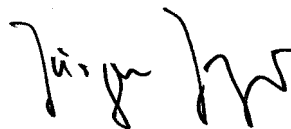
danken. Ich denke im Namen aller sprechen zu dürfen, wenn ich für 2010 Richard Frensch besonders heraushebe, der nach dem Ausscheiden von Volkhart Vincentz Ende 2009 neben seinen Aufgaben als Forscher und *Managing Editor* von „Economic Systems“ auch noch die Aufgaben der Geschäftsführung kommissarisch wahrgenommen hat. Gerade vor dem Hintergrund der zahlreichen Neuerungen am Institut und den ambitionierten Zielstellungen – und nicht zuletzt der Vorbereitung der gerade genannten Evaluation – ist sein Engagement für das Institut gar nicht hoch genug zu schätzen.

Dank gilt aber auch allen Mitgliedern in den Beratungs- und Entscheidungsgremien des Instituts, d.h. dem Wissenschaftlichen Beirat, den Herausgebern und Beratern der Zeitschriften und dem Stiftungsrat. Alle tragen an ihrer Stelle ganz wesentlich zum Erfolg des OEI bei.

Gerade in Zeiten der Veränderung (und knapper öffentlicher Kassen) ist die konstruktive und vertrauensvolle Zusammenarbeit mit dem Zuwendungsgeber eine notwendige Grundlage für eine erfolgreiche Institutsarbeit. Dafür möchte ich Herrn MR Dr. Brun, Frau Dr. Nißl und Herrn Sander danken, die unsere feste und stabile ‚Brücke ins Wissenschaftsministerium‘ bilden.

Last but not least danke ich der Universität Regensburg und der Stadt Regensburg. Es soll an dieser Stelle gar nicht auf die zahlreichen Berührungspunkte im ‚Tagesgeschäft‘ eingegangen werden. Das wichtigste gemeinsame Projekt mit der Stadt Regensburg ist derzeit die auch personelle und damit finanzielle Zusammenarbeit mit dem Stadtarchiv bei historischen Forschungsprojekten. Die Einrichtung einer gemeinsamen Professur und die Gewährung einer Deputatsreduktion für den Unterzeichnenden mit Blick auf dessen Aufgaben am OEI sind sehr konkrete und gewichtige Gründe, der Universität „danke“ zu sagen für die gewährte Unterstützung.

Regensburg, im Januar 2011



Inhalt

1 Das OEI – Wir über uns.....	1
1.1 Geschichte und Auftrag.....	1
1.2 Forschungskonzept.....	2
1.3 Wissenschaftsbasierte Serviceleistungen	5
1.4 Mitarbeiterinnen und Mitarbeiter.....	7
2 Projekte.....	8
2.1 Themenbereich Migration und Integration	8
2.2 Themenbereich Institutionen.....	12
2.3 Themenbereich Handel und Konvergenz.....	15
2.4 Themenbereich Netzwerke und Wissenstransfer.....	18
2.5 Themenbereich Arbeitsmärkte, soziale Sicherung und Wohlfahrt.....	19
2.6 Themenbereich Krieg, Imperium und Mentalitäten.....	22
2.7 Interdisziplinäre Arbeitsgruppe Ukraine.....	23
2.8 Berater- und Gutachtertätigkeit.....	24
2.9 Archive und Sammlungen.....	26
2.10 Bibliografien und Fachinformation.....	28
3 Bibliothek.....	31
3.1 Bestände.....	31
3.2 Kataloge.....	32
3.3 Benutzung und Service.....	33
3.4 Projekte und Kooperationen.....	34
3.5 Veranstaltungen.....	35
4 Organisation und Personen	36
4.1 Trägerschaft.....	36
4.2 Finanzierung.....	37
4.3 Organigramm	38
4.4 Personen	39
4.5 Vernetzung	41
5 Publikationen im Jahr 2010.....	43

OSTEUROPA-INSTITUT REGENSBURG

5.1 Zeitschriften.....	43
5.2 Reihen.....	51
5.3 Externe Veröffentlichungen.....	54
6 Veranstaltungen, Vorträge, Lehrtätigkeit.....	58
6.1 Veranstaltungen des Osteuropa-Instituts.....	58
6.2 Vorträge bei Tagungen und Konferenzen.....	60
6.3 Interviews, Diskussionsveranstaltungen, Beratungsgespräche.....	66
6.4 Lehrtätigkeit.....	66
7 Anhang: Publikationen seit 2002.....	69
7.1 Arbeiten aus dem Osteuropa-Institut (Working Papers).....	69
7.2 Mitteilungen / Osteuropa-Institut.....	74
7.3 Kurzanalysen und Informationen.....	76
7.4 Schriften zur Geistesgeschichte des östlichen Europa (Harrassowitz Verlag).....	79
7.5 Veröffentlichungen des Osteuropa-Instituts.....	80

1 Das OEI – Wir über uns

1.1 Geschichte und Auftrag

Das Osteuropa-Institut nahm am 1. Februar 1952 als außeruniversitäre Einrichtung, vom Freistaat Bayern und vom Bund gemeinsam finanziert, seine Tätigkeit als Stiftung des Öffentlichen Rechts in München auf. Es verstand sich als Erbe des gleichnamigen Breslauer Instituts, das 1937 von den Nationalsozialisten eines Großteils seiner Bücherbestände beraubt und in seiner Tätigkeit eingeschränkt worden war. Der erste Direktor des neuen Osteuropa-Instituts, Hans Koch (1884–1959), hatte das Breslauer Osteuropa-Institut von 1937 bis zum Jahr 1940 geführt.

In den Jahren seiner wechselvollen Geschichte stand stets – wie in der Präambel des Stiftungsvertrags festgelegt – die „Erforschung des europäischen Ostens“ sowohl aus wirtschaftswissenschaftlicher als auch historischer Perspektive im Mittelpunkt (eine Broschüre zur Geschichte des Osteuropa-Instituts, die 2007 anlässlich des Umzugs des Instituts nach Regensburg erstellt wurde, ist online verfügbar: http://www.oei-dokumente.de/publikationen/OEI_Broschuere.pdf).

Die ersten Jahre dieses Jahrzehntes markierten einen Wendepunkt. Die Osterweiterung der Europäischen Union im Mai 2004 beeinflusste das Themenspektrum der Arbeit, in der nun Konvergenzen und Divergenzen der Entwicklungspfade in den Mittelpunkt rückten. Damit verbunden sind neue Themenfelder, wie die Übertragung technischen Wissens, die Verstärkung und Veränderung der Handelsströme zwischen Ost und West, Migration, die fiskalische Neuordnung im Zusammenhang mit der makroökonomischen Stabilisierung und dem Umbau der Sozialsysteme in den Transformationsländern, sowie die Frage der Ausweitung der Eurozone, um nur einige zu nennen. Darüber hinaus wurde der Fokus ausgeweitet auf die Nachfolgestaaten der Sowjetunion, so dass sich das OEI nun auch verstärkt mit dem in vielerlei Hinsicht sehr spannenden und von der deutschen Wissenschaft kaum bearbeiteten zentralasiatischen Raum beschäftigt.

Aber nicht nur die gegenwartsorientierten Wirtschafts- und Sozialwissenschaften am Osteuropa-Institut haben sich seit 1989 den Herausforderungen der Wende, der Transformation, der Globalisierung und schließlich der Konvergenz im Rahmen der Europäischen Union erfolgreich gestellt, sondern auch der Arbeitsbereich Geschichte, der ebenfalls verstärkt Fragestellungen aus dem gegenwärtigen politischen Kontext bezog und außerdem Archiv- und Literaturrecherchen vor Ort betrieb, die lange Jahre vorher so nicht möglich waren. Das Osteuropa-Institut ist heute einer der wenigen Plätze im deutschen Sprachraum, an

dem die Geschichte der Ukraine schwerpunktmäßig erforscht wird. Und mit der aktiven Beteiligung an der Virtuellen Fachbibliothek Osteuropa und an OstDok sind Historische Abteilung und Bibliothek in vorderster Reihe daran beteiligt, Literaturschließung, bibliographische Tätigkeit, wissenschaftliches Publikationswesen und fachliche Information in dynamischer Anpassung an die sich wandelnden Bedingungen anzupassen, zu digitalisieren und ins Internet zu verlagern sowie neue, benutzerorientierte Lösungs- und Anwendungsfelder zu erschließen.

Der Umzug des Osteuropa-Instituts nach Regensburg im September 2007 schließlich bedeutete nicht nur eine räumliche Verlegung. Erstmals ist das Institut nun in einem Gebäude zusammen mit dem Südost-Institut, dem Ungarischen Institut und dem Institut für Ostrecht untergebracht, womit in gewisser Weise eine jahrzehntealte Forderung des Wissenschaftsrats erfüllt worden ist. Das Platzangebot ermöglicht es, den wertvollen Bücherbestand der Institute adäquat aufzustellen und einer breiteren Öffentlichkeit zugänglich zu machen. Zugleich plant das Institut, noch stärker als bisher die Sichtbarkeit in den neuen Medien, insbesondere im Internet, zu erhöhen.

Von wachsender Bedeutung ist das im Juli 2007 im Rahmen einer Kooperationsvereinbarung zwischen den Instituten gegründete Wissenschaftszentrum Ost- und Südosteuropa (WiOS). Dieses Kompetenzzentrum arbeitet in Forschung und Lehre eng mit der Universität Regensburg zusammen. Es bündelt das Fachwissen über das östliche und südöstliche Europa bis hin zu den Nachfolgestaaten der Sowjetunion in Zentralasien und fördert die fachübergreifende wissenschaftliche Beschäftigung mit diesem hochinteressanten geografischen und kulturellen Raum. Damit sind ideale Voraussetzungen dafür geschaffen, Regensburg zu einem der führenden Plätze für die Ost- und Südosteuropaforschung zu machen.

1.2 Forschungskonzept

Im Anschluss an die Evaluierung durch die Strukturkommission Ost- und Südosteuropaforschung des Rates für Wissenschaft und Forschung beim StMWFK im Juli 2001 hat das OEI im Jahre 2004, seinerzeit noch am Standort München, ein neues Forschungskonzept entwickelt, das sich an den wissenschaftlichen und politischen Herausforderungen orientiert, die durch die seit dem Fall des Eisernen Vorhangs forcierten Integrationsprozesse in Europa und Eurasien, also sowohl im Kerneuropa der mittlerweile erweiterten EU, als auch in ihrer Nachbar-

schaft, aufgeworfen wurden. Als neuer Forschungsschwerpunkt des OEI wurden dementsprechend „Konvergenzen und Divergenzen im Integrationsprozess Europas“ identifiziert.

Forschung am OEI geschieht komparativ und aus historischer und ökonomischer Perspektive, um gegenwärtige Trends, Konvergenzen und Divergenzen zwischen Ost und West sowohl in ihrem langfristigen Zusammenhang als auch im globalen Kontext zu verstehen. Gemeinsamer Nenner der beiden Arbeitsbereiche ist die Suche nach dem Verständnis für die unterschiedlichen wirtschaftlichen und gesellschaftlichen Entwicklungen in den Ländern der Forschungsregion und deren Beeinflussung im Sinne einer wechselseitig vorteilhaften Integration. Der sichtbarste Aufhänger dafür ist der sich entfaltende Konsens, dass Institutionen, Normen und Werte wichtig für die wirtschaftliche Entwicklung sind; Institutionen, Normen und Wertvorstellungen wiederum entwickeln sich – und entfalten ihre Auswirkung – nur in sehr langfristiger Perspektive.

Dementsprechend werden die Schwerpunkte der wirtschaftswissenschaftlichen und der historischen Forschung am OEI disziplinenübergreifend formuliert. Dabei ist OEI-Forschung anwenderorientiert, d.h., es stehen solche Fragestellungen im Vordergrund, die einen Bezug zu Politik und Politikberatung in Deutschland oder den Ländern Osteuropas haben.

Die erfolgreiche Umsetzung dieses Konzeptes erfordert die Schaffung günstiger Bedingungen für die Forschung. Dies konnte durch den Umzug nach Regensburg auf breiter Front angegangen werden und betrifft insbesondere die miteinander verflochtenen Punkte der Personalpolitik, der universitären Anbindung und einer internationalen Vernetzung der Forscher am OEI.

Im größeren der beiden Arbeitsbereiche des OEI (Wirtschaft, Migration und Integration) wurde versucht, die Qualität der Forschung gegenüber der politischen Aktualität der Fragestellung stärker zu gewichten. In den letzten beiden Jahren wurden so durch eine Neueinstellung mikroökonomische Methoden am Institut verankert und durch die Finanzierung eines Promotionsprojekts am Lehrstuhl des Direktors der Umgang mit CGE-Modellen erforscht. Dadurch sollen zwei Ziele verfolgt werden: a) der Ausbau der Fähigkeit zu methodisch anspruchsvoller Fundierung der Politikberatung und b) die höhere Präsenz in referierten internationalen Fachzeitschriften.

Das OEI ist über die Institutsleitung und die Leitung beider Arbeitsbereiche universitär angebunden. Mitarbeiter beider Arbeitsbereiche bieten regelmäßig Lehrveranstaltungen an. Die anstehende, im Wege einer gemeinsamen Berufung erfolgende Wiederbesetzung der Stelle des stellv. Direktors des OEI geschieht im Rahmen einer Kooperationsvereinbarung zwischen der Universität und dem OEI Regensburg. Seit 2007 ist das OEI ein „Institut an der Universität Regensburg“.

Abgesehen von universitärer Anbindung ist eine – möglichst internationale – Vernetzung unabdingbar, um das neue OEI-Forschungskonzept erfolgreich umsetzen zu können. Neben den Assoziierten Mitarbeitern des OEI bilden Vortrags-einladungen an auswärtige Forscher weitere Vernetzungsmöglichkeiten. Seit 2010 gibt es am OEI zudem ein *Visiting Fellows*-Programm. Ebenfalls im Jahre 2010 hat das OEI einen Kreis von *OEI Research Fellows* etabliert, die als externe Wissenschaftler eng mit dem Osteuropa-Institut kooperieren, und diese Affiliation in der Regel für drei Jahre – mit der Möglichkeit der Verlängerung – behalten, häufig natürlich in Anschluss an eine erfolgreiche Kooperation im Rahmen eines *Visiting Fellowship*-Besuches. Die neuen *Visiting* und *Research Fellow*-Programme des OEI sollen in Zukunft nach Möglichkeit ausgebaut werden.

Die Einbettung der Forschung am OEI in das universitäre Umfeld samt ihrer internationalen Vernetzung schafft die Voraussetzungen für Forschungstätigkeit mit hohem methodischem Standard und mit Aussicht auf referierte Publikationen im Wettbewerb. Das OEI stellt sich diesem Wettbewerb, indem es einen großen Teil seiner Projekte als Drittmittelprojekte einwirbt.

In Übereinstimmung mit dem Forschungsprofil des OEI sind die Schwerpunkte der Forschung in sechs disziplinenübergreifend konzipierte Themenfelder gegliedert:

- Migration und Integration
- Institutionen
- Handel und Konvergenz
- Netzwerke und Wissenstransfer
- Arbeitsmärkte, soziale Sicherung und Wohlfahrt
- Krieg, Imperium und Mentalitäten

Im Rahmen dieser Themenbereiche wird auch zunehmend interdisziplinär geforscht, eine interdisziplinäre Arbeitsgruppe Ukraine ist schon seit längerem etabliert.

1.3 Wissenschaftsbasierte Serviceleistungen

1.3.1 Bibliothek

Ein Schwerpunkt der wissenschaftsbasierten Serviceleistungen des OEI liegt im Betrieb einer Bibliothek (seit 2008 in Kooperation mit den WiOS-Instituten SOI und IOR). Die Bibliothek des OEI ist eine der umfangreichsten wissenschaftlichen Spezialbibliotheken in Europa zu Geschichte, Wirtschaft, Politik und Gesellschaft Osteuropas. Die Bibliothek hat eine Doppelfunktion zu erfüllen. Sie stellt den Wissenschaftlern im Hause die notwendige Fachliteratur zur Verfügung und bietet als allgemein zugängliche Fachbibliothek einer breiten Öffentlichkeit umfangreiche Arbeitsmöglichkeiten. Ein zunehmender Teil des Bibliotheksbestands ist online recherchierbar. Die Bibliothek bietet zudem Beratung und Recherchehilfe vor Ort, Bearbeitung von Anfragen für auswärtige Besucher, z.B. die Zusammenstellung von Literaturlisten zu speziellen Themen. Die Bibliothek ist Präsenzbibliothek, Ausleihe über das Wochenende oder Fernleihe im Rahmen des Leihverkehrs der Bibliotheken ist jedoch möglich.

1.3.2 Herausgabe und Betreuung externer und interner Publikationen

Mit „Economic Systems“ und den „Jahrbüchern für Geschichte Osteuropas“ werden am OEI zwei international bedeutende referierte Zeitschriften herausgegeben und redigiert. Das OEI veröffentlicht mit den neuen „Policy Issues Online“ eine Onlinepublikation wissenschaftlicher Qualität mit politikorientiertem Charakter, die durch die interne Reihe Kurzanalysen und Informationen komplementiert wird. Die „OEI Working Paper“-Reihe bietet Mitarbeitern und affilierten Forschern des Arbeitsbereiches Wirtschaft, Migration und Integration die Möglichkeit, vorläufige Arbeitspapiere zur Diskussion zu stellen, mit dem Ziel der anschließenden Einreichung bei einer referierten Zeitschrift. Die entsprechende Reihe des Arbeitsbereiches Geschichte, „Mitteilungen des Osteuropa-Instituts“, hat dagegen den Traditionen des Faches entsprechend bereits Veröffentlichungscharakter. Die vierteljährlich erscheinenden „OEI-Informationen“ rich-

ten sich an ein breites Publikum und bieten aktuelle Informationen zur Arbeit des Institutes.

1.3.3 Erhebung und Bereitstellung von Daten und Informationsangeboten

Der Arbeitsbereich Wirtschaft, Migration und Integration bietet eine OEI-Datenbank mit Indikatoren zum Forschungsthema „Wirtschafts- und Sozialmodelle“ an, die zu einer komparativen Datenbank des westlichen und östlichen Europa und Eurasiens ausgebaut wird.

Im Arbeitsbereich Geschichte wird der Bereich Fachinformation der virtuellen Fachbibliothek ViFaOst betreut, zudem Archive und Sammlungen, insbesondere die Personenkartei von Professor Amburger mit etwa 90.000 biographischen Angaben zu Ausländern im vorrevolutionären Russland.

1.3.4 Politikberatung

Mit den „Policy Issues Online“ und den „Kurzanalysen und Informationen“, sowie den Editorials der „OEI-Informationen“, nutzt das OEI die Möglichkeit, sich in der politischen Diskussion zu Fragen der Anpassungsprozesse von Wirtschaft und Gesellschaft in der Region zu Wort zu melden. Wissenschaftlich fundierte – und möglichst auf eigenen Forschungsergebnissen basierende – Forschung wird sowohl in Deutschland als auch vor Ort geleistet. In Deutschland geschieht dies in der Regel durch drittmittelfinanzierte Studien zur Beratung des jeweiligen Auftraggebers. Im Ausland nimmt das OEI an – auch internationalen – Beratungsprojekten teil.

1.3.5 Veranstaltungen

Die regelmäßigen Veranstaltungsformate des OEI sind:

- „Dienstagsvorträge“ am OEI.
- „Regensburger Vorträge zum östlichen Europa“, in Kooperation mit den übrigen WiOS-Instituten.
- Jährliche „Joint OEI/APB Summer Academy on Central and Eastern Europe“, in Kooperation mit der Akademie für Politische Bildung in Tutzing.

- Alle zwei Jahre eine Konferenz zur Arbeitsmarktpolitik in Europa, in Kooperation mit dem IAB Nürnberg und der Akademie für Politische Bildung in Tutzing.

1.4 Mitarbeiterinnen und Mitarbeiter

Das Osteuropa-Institut beschäftigte Ende 2010 in Voll- und Teilzeit 24 Mitarbeiterinnen und Mitarbeiter, verteilt auf insgesamt 17 Stellen.

Die wissenschaftlichen Leistungen des OEI werden in den Arbeitsbereichen Geschichte und Wirtschaft, Migration und Integration sowie in der Bibliothek erbracht. Dazu stehen zur Zeit 8,75 haushalts- (HH) und drittmittelfinanzierte (DM) Wissenschaftler-Vollzeitäquivalente (VZÄ) zur Verfügung, die ergänzt und unterstützt werden von 3,75 Nicht-Wissenschaftler-VZÄ.

- Arbeitsbereich Wirtschaft, Migration und Integration: 4 HH- und 1,5 DM-Wissenschaftler-VZÄ.
- Arbeitsbereich Geschichte: 2,25 HH-Wissenschaftler; 0,75 HH-Nicht-Wissenschaftler VZÄ.
- Bibliothek (in Kooperation mit den WiOS-Instituten SOI und IOR): 1 HH-Wissenschaftler; 3 HH-Nicht-Wissenschaftler-VZÄ als OEI-Beschäftigte).

Dazu werden administrative Aufgaben in einem vierten Bereich geleistet:

- Direktorium und Verwaltung/Sekretariat: 0,75 HH- und 1 DM-Wissenschaftler, 2,4 HH-Nicht-Wissenschaftler-VZÄ.

Die 0,75 HH-Wissenschaftler-VZÄ werden zur Zeit durch einen in Vollzeit angestellten Wissenschaftler geleistet, der kommissarisch als stellv. Direktor amtiert. Schließlich ist am OEI eine DM-Wissenschaftlerstelle zur Geschäftsführung des vom StMWFK finanzierten Forschungsverbundes Migration und Wissen (ForMig, ein Zusammenschluss von 20 universitären und außeruniversitären Forschungseinrichtungen in Bayern) angesiedelt.

2 Projekte

Die Schwerpunkte der wirtschaftswissenschaftlichen und der historischen Forschung am OEI werden disziplinenübergreifend formuliert. Die im Jahre 2010 erarbeiteten Ergebnisse der einzelnen Projekte sind als Publikationen bzw. Vorträge in den entsprechenden Abschnitten dieses Berichtes (ab S. 51) aufgeführt.

2.1 Themenbereich Migration und Integration

Der Forschungsschwerpunkt Migration und Integration befasst sich mit Migrationsbewegungen, die im östlichen Europa einschließlich der Nachfolgestaaten der UdSSR im Gefolge der politischen und ökonomischen Transformation und nach den Osterweiterungen der Europäischen Union entstanden sind. Zudem wird die Integration von Migranten, die aus dieser Region nach Deutschland und andere EU-Staaten eingewandert sind, untersucht. Ein neues Forschungsvorhaben beschäftigt sich seit Oktober 2009 mit der Entwicklung von Migrationen und Heimatüberweisungen in Zentralasien. In Kooperation mit Forschungspartnern vor Ort (in Almaty, Kasachstan, und in Duschanbe, Tadschikistan) werden Arbeitswanderungen und Heimatüberweisungen in Kasachstan und Tadschikistan analysiert.

2.1.1 Interplay of European, National and Regional Identities: Nations between States along the Eastern Borders of the European Union. A cross-national study of trans-boundary social and ethnic groups in Europe (ENRI-East)

Antragsteller: Hans-Georg HEINRICH und Alexander CHVOROSTOV (ihs Wien)
Bearbeiterin: Barbara DIETZ
Finanzierung: Europäische Kommission, 7. Forschungsrahmenprogramm
Zeitraum: April 2008 – September 2011

Das Projekt hat zum Ziel, drei Perspektiven der dynamischen Beziehung zwischen nationaler Identität und staatlicher Rekonstruktion zu untersuchen. Diese Perspektiven sind die Reorganisation von Nationalstaaten nach der politischen Transformation in Ostmitteleuropa und dem Auseinanderfallen der Sowjetunion, die zunehmende Selbstbestimmung der Staaten und die sich abzeichnenden neu-

en Identitäten auf verschiedenen organisatorischen Ebenen (supranational, national und regional). Davon ausgehend erforscht das ENRI-East Projekt, wie sich im modernen Europa Identitäten und regionale Kulturen ausformen und wie sich dieser Prozess im östlichen Teil Europas entwickelt. Empirisch wird die Fragestellung anhand von zwölf ethnischen Gruppen analysiert, die als Minderheiten in Staaten auf beiden Seiten der neuen östlichen Grenze der erweiterten EU leben. In diesen Kontext wird Deutschland als Sonderfall einbezogen, da sich eine große Gruppe von Migranten aus mittel- und osteuropäischen Staaten in Deutschland etabliert hat, deren Identitätsbildung im Integrationszusammenhang zur Diskussion steht. Methodisch baut das Projekt auf einer Reihe von quantitativen und qualitativen Interviewstudien auf, deren Fragestellungen von theoretischen Überlegungen zur Formierung von Identitäten abgeleitet werden. Bis zum Ende des Jahres 2010 waren alle im Projekt vorgesehenen Umfragen abgeschlossen. Das Projekt ist interdisziplinär ausgerichtet und an einer komparativen Analyse der empirischen Ergebnisse interessiert. Ein Konsortium von über 50 Sozialforschern und Experten aus 11 Teams nehmen am Projekt teil. Die Teams stammen aus 7 verschiedenen EU- und aus drei osteuropäischen Staaten.

2.1.2 Migration and Remittances in Central Asia: The Case of Kazakhstan and Tajikistan

Antragsteller: Jürgen JERGER
 Bearbeiter: Barbara DIETZ und Alexander DANZER ((Royal Holloway College, University of London; bis November 2010)
 Auftraggeber: Volkswagenstiftung
 Zeitraum: Oktober 2009 – März 2012

Das Forschungsprojekt untersucht die Bestimmungsfaktoren aktueller Migrationsbewegungen in den zentralasiatischen Staaten Kasachstan und Tadschikistan und analysiert den Umfang, die Transferwege sowie die Verwendung der Heimatüberweisungen (*remittances*) von Migranten. Um die dafür notwendige Datenbasis zu gewinnen, werden in Kasachstan und Tadschikistan Umfragen mit Hilfe von lokalen Partnerinstituten durchgeführt. In Kasachstan stellt das „Zentrum für Meinungsforschung“ (CIOM) in Almaty die Partnerinstitution dar; in Tadschikistan ist das Forschungszentrum (SHARQ) in Duschanbe Kooperationspartner. Beide Institutionen haben fundierte Erfahrungen bei internationalen For-

schungskoooperationen und verfügen über eine hohe Reputation als unabhängige Forschungseinrichtungen. In Kasachstan ist die Umfrage zu Migration und Heimatüberweisungen, die im November und Dezember 2010 in 2.000 Haushalten in vier Städten Kasachstans (Almaty, Astana, Karaganda und Pavlodar) durchgeführt wurde, mittlerweile abgeschlossen. Die bisher durchgeführten Analysen zeigen, dass Kasachstan vom Auswanderungs- zum Einwanderungsland geworden ist und dass interne Wanderungen von beachtlicher Relevanz sind. Die nächsten Untersuchungsschritte werden sich mit den Determinanten der internen Migration befassen, wobei die Spezifika des Arbeitsmarktes und die hohe Diversität der Regionen in Kasachstan besondere Berücksichtigung finden. In Tadschikistan wird die geplante Umfrage im Oktober des Jahres 2012 durchgeführt. Sie wird die dritte Welle einer Haushaltsbefragung in Tadschikistan darstellen; die ersten beiden Wellen wurden von der Weltbank in den Jahren 2007 und 2009 realisiert. Auf der Basis dieser Daten wird es unter anderem möglich sein, die Auswirkungen der Finanzkrise auf die Migration und die Heimatüberweisungen in Tadschikistan fundiert zu untersuchen. Erste Erkenntnisse weisen darauf hin, dass die Migration aus Tadschikistan im Zuge der Finanzkrise zugenommen hat, dass sie aber mit höheren Risiken belastet ist, da die Chancen eine Arbeit zu finden geringer geworden sind. Auch haben die Heimatüberweisungen in Folge der Finanzkrise abgenommen. Für das Forschungsvorhaben hatte die Etablierung stabiler Forschungskontakte mit den Kooperationspartnern in Kasachstan und Tadschikistan im Jahr 2010 einen hohen Stellenwert. Dies wurde durch Arbeitsaufenthalte von Projektmitarbeitern in Kasachstan und Tadschikistan unterstrichen und durch eine kontinuierliche Kooperation zwischen dem OEI, den Projektpartnern vor Ort und verschiedenen Forschungseinrichtungen in diesen beiden Ländern unterstützt.

2.1.3 Migration und Memoria. Die Zuwanderung nach Regensburg seit 1945

Koordination: Katrin BOECKH
Bearbeiter: Roman SMOLORZ
Finanzierung: OEI Regensburg und Stadtarchiv Regensburg
Zeitraum: 2009 – 2010 (abgeschlossen)

Das Projekt, das vom Stadtarchiv Regensburg und vom Osteuropa-Institut gemeinsam durchgeführt wurde, wurde mit der Veröffentlichung der zweiten Auflage der Studie „Displaced Persons (DPs). Autoritäten und Anführer im angehenden Kalten Krieg im östlichen Bayern“ sowie mehrerer Aufsätze zur Migration abgeschlossen. Die Thematik findet eine Fortsetzung im neuen Projekt des Osteuropa-Instituts „Die staatlich geregelte Zuwanderung aus Osteuropa nach Bayern seit 1988/89“.

Einzelheiten und Informationen finden sich unter <http://migration.smolorzr.de>.

2.1.4 Die jüdische Exodusgemeinde Regensburg 1945–1950

Bearbeiter: Roman SMOLORZ
Finanzierung: Stadtarchiv Regensburg
Zeitraum: Ende 2009 – Ende 2010 (abgeschlossen)

Das Projekt wurde mit der Veröffentlichung des Buches „Juden auf der Durchreise. Die Regensburger Jewish Community 1945–1950“ abgeschlossen. In diesem Band wird die Geschichte der Juden im besetzten Nachkriegsdeutschland aus allgemeiner alltagsgeschichtlicher Perspektive, zumal jener eines jüdischen Migranten, erörtert. Insbesondere der Aspekt des Zionismus wurde in den Mittelpunkt gestellt. Neue Erkenntnisse zur Genese der Jüdischen Gemeinde Regensburg machen die Studie über die lokale Verortung hinaus auch bayernweit interessant.

2.1.5 Polnische Einheiten des *Labor Service* der US-Streitkräfte im besetzten Bayern

Bearbeiter: Roman SMOLORZ
Finanzierung: Stadtarchiv Regensburg, OEI Regensburg
Zeitraum: Oktober 2009 – Februar 2010 (abgeschlossen)

Das kleine Projekt verfolgte das Ziel, die Rolle von kasernierten Einheiten der Hilfstruppen der US-Streitkräfte für die Migrationsgesellschaften der *displaced persons* im Nachkriegsalltag zu analysieren. Im Vordergrund stehen Fragen der Elitenbildung und nach institutionellen und privaten Netzwerken, die mit konkreten Absichten geknüpft wurden, weil die Betroffenen entweder im besetzten Deutschland bleiben oder in andere westliche Länder auswandern wollten.

Im Januar 2010 wurde das Projekt auf der Konferenz der Universität Stettin zum Thema „Polskie oddziały wartownicze przy Armii amerykańskiej“ vorgestellt. Die Forschungsergebnisse finden sich in der Publikation Roman SMOLORZ *Polskie Kompanie Wartownicze w Bawarii w latach 1945–1949. Wartowniczy a polscy dipisci na przykładzie miasta Regensburg*, in: M. MAZANEK-WILCZYŃSKA, P. SKUBISZ, H. WALCZAK (Hrsg.) *Polskie Oddziały wartownicze przy armii amerykańskiej w latach 1945–1989*, Szczecin 2011, S. 193–205.

2.2 Themenbereich Institutionen

2.2.1 Sozialkapital, Governance und Transformation in Zentralasien

Bearbeiterin: Manuela TROSCHKE
Finanzierung: OEI Regensburg
Zeitraum: 2006 – 2010

Die langfristig angelegte Studie setzt das 2005 abgeschlossene, von der VW-Stiftung geförderte Forschungsprojekt „Zwischen Russland und China: Reformmodelle und Governance in Zentralasien“ mit Eigenmitteln fort. Schwerpunktland war auch 2010 Usbekistan. Ziel ist es zu klären, ob und inwieweit der Bestand an Sozialkapital die fortgesetzt gute wirtschaftliche Performance des sich nur langsam transformierenden Landes erklären kann.

Die Studie ist motiviert durch die Feststellung, dass Usbekistan sowohl in Wachstumsregressionsanalysen als auch in Erklärungsmodellen, die mit Indika-

toren wie Transformationsfortschritt oder Governance arbeiten, ein steter statistischer Ausreißer ist. Vor diesem Hintergrund wurde untersucht, inwieweit das im Lande vorhandene spezifische Sozialkapital als Erklärung für das Ausbleiben einer ausgeprägten Transformationsrezession und für die rasche wirtschaftliche Erholung herangezogen werden kann. Mit Hilfe von in den letzten beiden Jahren erarbeiteten *stylized facts* für das Sozialkapital in Usbekistan und der Aussagen vergleichbarer empirischer Untersuchungen wurden Hypothesen über den Zusammenhang von Sozialkapital und wirtschaftlicher Entwicklung in Usbekistan formuliert. Die derzeit verfügbare Datenbasis zum Sozialkapital in Usbekistan erlaubt allerdings nicht, diese Hypothesen zu überprüfen. Daher wird angestrebt, in Kooperation mit Forschern verschiedener Disziplinen vor Ort (Historikern, Ethnologen) im Land selbst empirische Daten zu erheben; hierzu soll eine Finanzierung durch dritte Stellen beantragt werden.

Die Ergebnisse der Forschung wurden auch im Berichtsjahr auf einem internationalen Workshop vorgestellt.

2.2.2 Pfadabhängigkeit von Institutionen. Der Einfluss des Habsburger-Reiches auf Werte und Normen

Bearbeiter: Katrin BOECKH (OEI), Christa HAINZ (ifo-Institut für Wirtschaftsforschung, CESifo, WDI), Sascha O. BECKER (University of Warwick, CESifo, IZA), Ludger WÖSSMANN (LMU München, ifo-Institut für Wirtschaftsforschung, CESifo, IZA)

Finanzierung: OEI und verschiedene weitere Stellen

Zeitraum: Anfang 2009 –

Das Projekt geht der Frage nach, in welchem Ausmaß Normen und Werte, die sich in Regionen Osteuropas unter der Herrschaft der Habsburger ausgeprägt haben, bis heute nachweisbar sind und wie sich Staatsbürger in ehemals habsburgischen Gebieten heute in ihrem – im weitesten Sinn – ökonomischen Verhalten unterscheiden von Bürgern in Regionen, die immer außerhalb des Habsburger Reiches lagen. Die Basis für die Untersuchung bildet eine in Ländern Osteuropas breitflächig durchgeführte Befragung von Haushalten über ihre Einstellung zum Staat und zu staatlichen Institutionen, zu ihrer gesellschaftlichen Vernetzung, zur Korruption u.ä.

Das Projekt wurde im Berichtszeitraum auf mehreren internationalen Konferenzen diskutiert. Ergebnisse finden sich auch im OEI-Working Paper Nr. 290, das gleichzeitig als Mitteilung Nr. 60 des historischen Arbeitsbereichs erschienen ist.

2.2.3 Langzeitschwerpunkt: Kirchen und sozialistisches System

Bearbeiterin: Katrin BOECKH
Finanzierung: OEI Regensburg

Kirchen und religiöse Gemeinschaften waren in den sozialistischen Staaten Ost- und Südosteuropas massiven staatlichen Verfolgungen ausgesetzt. Dennoch blieben sie ein politischer Faktor und wurden zunehmend eine Plattform für Dissidenten. Auch religiös geprägte Menschen wirkten am Aufbau von Zivilgesellschaften in den osteuropäischen Ländern mit und trugen damit zum Ende der sozialistischen Systeme bei.

Im Langzeitschwerpunkt werden aus verschiedenen Perspektiven Handeln und Wirken religiöser Gemeinschaften in osteuropäischen Ländern untersucht und die staatliche Politik ihnen gegenüber beleuchtet. Im Berichtszeitraum wurde ein Vortrag über den kroatischen Kardinal Stepinac als historischen Erinnerungsort in Kroatien gehalten. Auf Einladung der päpstlichen Historikerkommission wurde in einem Vortrag an der Russischen Akademie der Wissenschaften in Moskau das Verhältnis zwischen katholischer Kirche und russischer Emigration in der Weimarer Republik dargestellt.

2.2.4 Interdisziplinäres Projekt: Recht und Praxis der Unternehmensinsolvenz in Osteuropa

Antragsteller: Herbert KÜPPER (Institut für Ostrecht) und Manuela TROSCHKE (Osteuropa-Institut Regensburg)

Eingereicht bei: Thyssen-Stiftung

Ziel des Projekts ist die Aufarbeitung der Insolvenz in den wichtigsten Staaten Osteuropas (Russland, Polen, Tschechien, Ungarn, Kroatien, Rumänien, Bulgarien) unter rechts- und wirtschaftswissenschaftlichen Gesichtspunkten. Neben dem wissenschaftlichen Erkenntnisgewinn soll das Projekt der deutschen Wirtschafts-

und Rechtspraxis Entscheidungshilfen bei ihrem Engagement in Osteuropa zur Verfügung stellen.

Das Projekt wird in zwei miteinander verschränkten Stufen durchgeführt. Die erste Stufe unter Federführung des Instituts für Ostrecht konzentriert sich auf die rechtliche Seite. Am Ende dieser Stufe steht die Publikation eines Sammelbandes mit Länderberichten und länderübergreifenden rechtlichen und wirtschaftlichen Analysen. Die zweite Stufe unter Federführung des Arbeitsbereichs Wirtschaft, Migration und Integration des Osteuropa-Instituts hat die ökonomische Analyse der Insolvenzgesetzgebung und -praxis unter Berücksichtigung exogener Faktoren wie der gesamtwirtschaftlichen Lage oder Transformationspezifika zum Inhalt. Die Ergebnisse dieser Projektphase werden interdisziplinäre Forschungspapiere sein, die bei einschlägigen internationalen referierten Fachzeitschriften eingereicht werden.

2.3 Themenbereich Handel und Konvergenz

2.3.1 Der Balassa-Samuelson-Effekt: „An inevitable fact of life“? Eine empirische Analyse seiner Grundlagen auf Arbeits- und Gütermärkten

Antragsteller: Jürgen JERGER und Joachim MÖLLER
Bearbeiter: Achim SCHMILLEN und Richard FRENSCH
Finanzierung: Deutsche Forschungsgemeinschaft (DFG)
Zeitraum: Mai 2008 – Dezember 2010

Im Jahr 2008 entsprach die DFG einem von OEI-Beiratsmitglied Joachim Möller und OEI-Direktor Jürgen Jerger eingereichten Förderantrag zum Thema „Der Balassa-Samuelson-Effekt: „An inevitable fact of life“? – Eine empirische Analyse seiner Grundlagen auf Arbeits- und Gütermärkten“. Beginn des Förderzeitraums durch die DFG war Januar 2009; er endete im Dezember 2010.

Das gemeinsame Projekt des OEI, des Instituts für Arbeitsmarkt- und Berufsforschung (IAB) und der Universität Regensburg widmet sich dem sogenannten Balassa-Samuelson-Effekt. Dieser besagt (stark verkürzt), dass das gesamtwirtschaftliche Preisniveau in reicheren Ländern relativ hoch sein sollte, da deren größere Produktivität im handelbaren Sektor die Löhne und Preise auch im nicht-handelbaren Sektor nach oben treibt. Der Balassa-Samuelson-Effekt ist der mit

Abstand wichtigste Ansatz zur Erklärung systematischer Inflationsunterschiede zwischen Ländern unterschiedlichen Entwicklungsstandes und damit hoch relevant für die Frage, ob eine Euro-Einführung in den EU-Staaten des östlichen Europa ökonomisch sinnvoll wäre. Er ist jedoch nicht unumstritten. Selbst sein ‚Mit-Entdecker‘ Paul Samuelson betonte einmal, er sei „not an inevitable fact of life“.

Im Jahr 2010 lag der Schwerpunkt der Projektarbeit auf der Überprüfung der im Vorjahr formulierten Hypothesen mit Hilfe der ebenfalls im Vorjahr gesammelten und aufbereiteten Daten. So konnte zum einen gezeigt werden, dass eine Verwendung von Vielfaltsmaßen des Außenhandels, die per definitionem nur für handelbare Güter vorliegen und zugleich Proxys für Produktivität sind, zu signifikanten Balassa-Samuelson-Effekten führt. Ein entsprechendes Papier liegt inzwischen als OEI-Working Paper Nr. 288 vor und wird 2011 in der Zeitschrift „Economic Systems“ erscheinen.

Zum anderen wurde die für den Balassa-Samuelson-Effekt zentrale Annahme homogener Arbeitsmärkte sowohl anhand eines Makro-Panels als auch mit Hilfe von Mikrodaten des IAB überprüft. In keinem der beiden Fälle konnte die Annahme uneingeschränkt bestätigt werden. Die Ergebnisse der makroökonomischen Untersuchung sind nachzulesen im OEI-Working Paper Nr. 285; ein Working Paper zu den mikroökonomischen Resultaten befindet sich in Vorbereitung.

2.3.2 Politikanalysen in CGE-Modellen

Bearbeiterin: Miriam FREY
Finanzierung: OEI Regensburg
Zeitraum: Februar 2009 –

Im Rahmen ihrer Dissertation befasst sich Miriam Frey mit Politikanalysen in berechenbaren allgemeinen Gleichgewichtsmodellen (*Computable General Equilibrium Models* oder CGE-Modelle). Hauptbestandteile dieser Arbeit sind die Erstellung eines Modells für den realen Sektor der Ukraine, die Aufbereitung der empirischen Daten und die Implementierung beider Bestandteile in GAMS. Dieses *General Algebraic Modeling System* ist eine Software zur Erstellung und Berechnung komplexer Modelle. Damit können handelspolitische Szenarien wie der Wegfall von Zöllen simuliert und die Auswirkungen dieser Veränderungen,

zum Beispiel auf die Wohlfahrt, gegenüber der Ausgangssituation quantifiziert werden.

Der erste Teil dieses Projekts, welcher im Jahr 2010 abgeschlossen wurde, widmet sich der geplanten Freihandelszone zwischen der Ukraine und der Europäischen Union. Konkret werden dabei die Effekte aus dem Wegfall von Importzöllen berechnet. Damit wird überprüft, ob sich durch die einfache Freihandelszone mit der EU Wohlfahrtsgewinne für die Ukraine ergeben.

2.3.3 Sektorale und betriebliche Effekte von Handels- und Investitionsströmen zwischen Ost- und Westeuropa

Bearbeiter: Richard FRENCH (OEI), Jan HANOUSEK (CERGE Prag), Stephan HUBER (OEI und IAAG Trier), Evžen KOČENDA (CERGE Prag)
 Finanzierung: OEI Regensburg und CERGE Prag
 Zeitraum: Juli 2010 –

Die Handels- und Investitionsströme zwischen Ost- und Westeuropa sind bisher unter verschiedenen Aspekten analysiert worden, einschließlich ihrer Auswirkungen auf die sektorale Spezialisierung und auf die Arbeitsmärkte sowie des Beitrags des Handels zum Wachstum. Eine dynamische Analyse der Auswirkungen von Handel und Investition auf sektoraler und Firmenebene, einschließlich der Auswirkungen auf Finanzindikatoren, fehlt bisher, und in diesem Projekt wollen wir uns deshalb diesen Aspekten widmen. Dazu argumentieren wir, dass ausländische Direktinvestitionen (FDI) als Quelle von Handelsströmen identifiziert werden können, da FDI häufig als Produktionsstätten für den Export geplant und realisiert werden.

Die methodischen Beiträge des beantragten Projektes betreffen daher insbesondere erwartete Erweiterungen des Gravitationsmodells zur Schätzung von Handels- und Investitionsströmen bei spezieller Berücksichtigung sektoraler und firmenspezifischer Effekte. Die empirischen Beiträge des Projektes werden aus der Anwendung dieser neuen Schätzansätze auf einzigartige Datensätze gewonnen werden.

2.4 Themenbereich Netzwerke und Wissenstransfer

2.4.1 Langzeitschwerpunkt: Zar Ivan IV. Groznyj und das „Unternehmen Schlitte“: Ein gescheiterter Versuch der Modernisierung Russlands 150 Jahre vor Peter dem Großen?

Bearbeitung: Reinhard FRÖTSCHNER

Finanzierung: OEI Regensburg

Das sogenannte „Unternehmen Schlitte“, also der letztlich vergebliche Versuch des gleichnamigen Goslarer Kaufmanns sowie seiner zahlreichen Helfer und Nachfolger, im Auftrag Zar Ivans IV. Groznyj zwischen 1548 und 1582 dem Moskauer Reich im großen Stil Spezialisten unterschiedlichster Fachrichtung zuzuführen, ist zu einem der bekanntesten Einzelereignisse in der Geschichte der deutsch-russischen Beziehungen der Frühen Neuzeit geworden, dem in den vergangenen rund 150 Jahren zahlreiche Publikationen und auch vereinzelte Quelleneditionen gewidmet wurden. Umso mehr muss es verwundern, dass die zentrale Frage, die sich im Laufe der wissenschaftlichen Auseinandersetzung mit dem Thema herauskristallisiert hat, immer noch nicht beantwortet ist, nämlich, ob die politischen Angebote des Moskauer Herrschers an Kaiser Karl V. und das Reich, auf die Hans Schlitte im Rahmen seiner Anwerbungsbemühungen verwies, tatsächlich auf Ivan IV. zurückgehen und zumindest in Teilen womöglich sogar ernst gemeint waren oder aber nur der vom Geschäftssinn und Eigennutz beflügelten Phantasie des Anwerbungsbeauftragten entsprangen.

Die Erkenntnisse, die bisher aus Quellen in Münchener, Berliner, Wiener und Lübecker Archiven gewonnen wurden, werden – zusammen mit einer Erstedition der wichtigsten neuentdeckten Quellen – in Kürze in dem Aufsatz „Novye istočniki o missii Gansa Šlitte. Ob osobennostjach moskovskoj diplomatičeskoj praktiki v seredine XVI v. v evropejskom kontekste“ publiziert, einem Beitrag zu dem Sammelband „Reprezentacija vlasti v posol'skom ceremoniale i diplomatičeskij dialog v XV – pervoj treti XVII veka. Sbornik statej“. Im Jahr 2010 musste die Arbeit an diesem Projekt vorübergehend ruhen. Weitere Forschungen in Archiven in Augsburg, Schleswig, Stettin und Paris sind geplant.

2.5 Themenbereich Arbeitsmärkte, soziale Sicherung und Wohlfahrt

2.5.1 Wirtschafts- und Sozialmodelle im internationalen Vergleich

Bearbeiter: Michael KNOGLER, Prof. Fidelis LANKES (Hochschule München) und Wolfgang QUAISSER (APB Tutzing)
Finanzierung: OEI Regensburg
Zeitraum: Januar – Dezember 2009

Das Forschungsprojekt „Wirtschafts- und Sozialmodelle“ setzt sich zum Ziel, die Wirtschafts- und Sozialstandorte der neuen EU-Mitgliedstaaten (NMS) und deren ‚Wettbewerbsfähigkeit‘ im innereuropäischen Vergleich zu analysieren und ihre möglichen Entwicklungsrichtungen im Spannungsfeld des Standortwettbewerbs und der europäischen Strategieansätze (Stichwort: Flexicurity) zu skizzieren. Im Fokus stehen zentrale Bereiche der Wirtschafts- und Sozialmodelle, die wesentlichen Einfluss auf die Wachstums- und Beschäftigungsentwicklung haben: die institutionelle Ausgestaltung der Arbeitsmärkte sowie die Ausgestaltung des sozialen Zusammenhalts und der Verteilungsgerechtigkeit.

Ergebnisse des Projekts wurden im Berichtsjahr von Michael Knogler in verschiedenen Kurzanalysen zur Beschäftigungsanpassung und zu arbeitsmarktpolitischen Maßnahmen in den neuen EU-Mitgliedsstaaten sowie zu demographischem Wandel, Arbeitsmarktpartizipation und Sozialsystemen in den neuen EU-Mitgliedsländern veröffentlicht. Die Wirkungen der Finanzkrise auf Arbeitsmärkte und aufholendes Wachstum in Ost- und Südosteuropa war auch Gegenstand mehrerer Veröffentlichungen von Michael Knogler (z.T. mit Jürgen Jerger) und Wolfgang Quaisser. Wolfgang Quaisser publizierte zudem eine Monographie zur sozialen Marktwirtschaft.

Grundlage der Analysen zu den Wirtschafts- und Sozialmodellen bildet die Erhebung, Aufbereitung und Bereitstellung von Daten und Informationen für Wissenschaft und Öffentlichkeit im Rahmen der OEI-Datenbank als eine wichtige Serviceleistung. Die Datenbank enthält systematische Informationen zu wichtigen Indikatoren der Wirtschafts- und Sozialmodelle in den osteuropäischen Ländern. Zentrale Bereiche der Wirtschafts- und Sozialmodelle wie die institutionelle Ausgestaltung der Arbeitsmärkte sowie die Ausgestaltung des sozialen Zusammenhalts und der Verteilungsgerechtigkeit haben wesentlichen Einfluss

auf die Wachstums- und Beschäftigungsentwicklung. Gleichzeitig hat die eher enttäuschende Wachstums- und Beschäftigungsentwicklung in den meisten europäischen Ländern die Erkenntnis verstärkt, dass Reformen in den Wirtschafts- und Sozialmodellen einzuleiten bzw. fortzuführen sind. Dies gilt auch für die neuen EU-Mitgliedstaaten in Mittel-, Ost- und Südosteuropa, die seit der Erweiterung unter dem verschärften Wettbewerbsdruck des erweiterten Binnenmarktes stehen. Der Reformdruck wird dadurch erhöht, dass auch diese Länder mit demographischen Entwicklungen (Überalterung) zu kämpfen haben, die zu einer Herausforderung der jeweiligen Sozialsysteme geworden sind.

Vielfach wird übersehen, dass trotz gemeinsamer Präferenzen und Merkmale die europäischen Wirtschafts- und Sozialmodelle sowohl in ihrer Struktur als auch hinsichtlich ihrer Ergebnisse sehr unterschiedlich zu bewerten sind. Gegenseitiges Lernen ist deshalb zentrales Element einer europäischen Strategie, zumal wichtige Elemente der Wirtschafts- und Sozialpolitik nicht vergemeinschaftet sind. Der Vergleich von Sozialmodellen und ihrer institutionellen Rahmenbedingungen kann daher Lösungswege für eigene Probleme aufzeigen. Die Daten und Materialien zum internationalen Vergleich von Wirtschafts- und Sozialmodellen werden in elektronischer Form auf der Homepage des Instituts für jedermann abrufbar bereitgestellt.

Die Datenbank wurde 2010 aktualisiert und erweitert. Nunmehr sind auch die alten EU-Mitgliedsländer (EU15) in die Datenbank einbezogen.

2.5.2 Surveying transitional experience and subjective well-being: Income, work, family

Bearbeiterin: Ekaterina SELEZNEVA
Finanzierung: OEI Regensburg
Zeitraum: Mai 2009 – Januar 2010

Im Übergangsbereich von Ökonomie, Soziologie und Psychologie ist ein Forschungsbereich angesiedelt, der sich mit Parametern des subjektiven Wohlbefindens beschäftigt und wichtige Erkenntnisse zum menschlichen Verhalten liefert. Dabei gelten Wohlbefindensparameter, die sich für entwickelte Gesellschaften als relevant erwiesen haben, nicht unbedingt auch für Transitionsgesellschaften. Dieses Projekt zielte daher auf eine kritische Bilanz der vorhandenen Studien über Glück und Zufriedenheit mit Daten aus den Transitionsländern. Trotz einer

Reihe von Übereinstimmungen zwischen den beiden Ländergruppen resultieren die hauptsächlichsten Unterschiede aus dem größeren Maß an Unsicherheit und dem raschen Wandel unter den Bedingungen der Transition. 76 Arbeiten wurden ausgewertet und vorgestellt.

Die Ergebnisse wurden als „Working Paper“ Nr. 279 veröffentlicht. Ein Artikel in „Economic Systems“ erscheint 2011.

2.5.3 What makes Russian women (un)happy? A closer look at the family

Bearbeiterin: Ekaterina SELEZNEVA
Finanzierung: OEI Regensburg
Zeitraum: Januar – Dezember 2010

Auch nach zwei Jahrzehnten der Transition fühlen sich Frauen in Russland weniger glücklich als Männer. Dieses Projekt untersucht, inwieweit männliche oder weibliche Wahrnehmungen von möglichen Widersprüchen zwischen gesellschaftlich geforderten und real praktizierten Geschlechterrollen in den Familien Einfluss auf die Lebenszufriedenheit in Russland haben. Dabei werden zwei Hypothesen mit unterschiedlichen Geschlechterrollen getestet: 1. Als „faire“ Grundlage für die Gewinnung des Familieneinkommens wird ein Modell angesehen, in dem der Mann Unterhalt verdient, und 2. als „faire“ Grundlage für den Zeitaufwand für die Familie wird ein Modell angesehen, in dem die Hauptlast der Hausarbeit auf der Frau ruht, unabhängig davon, ob sie zur Arbeit geht oder nicht. Auf der Grundlage der Daten des Russian Longitudinal Monitoring Survey erscheinen für den Zeitraum 1994–1998 beide Modelle akzeptiert. Für die Jahre von 2000 bis 2004 kann Hypothese 1 für Männer bestätigt werden, für Frauen nicht. Bei den Frauen lässt sich ein Wandel der Präferenzen bei der Verteilung der Erwerbs- und Familienarbeiten erkennen, der auf mehr Emanzipation zielt. Dass die sozialen Normen der Entwicklung nur mit Verzögerung folgen, mag Ursache für den messbaren Rückgang weiblicher Lebenszufriedenheit sein.

Die Ergebnisse sind in „Working Paper“ Nr. 287 veröffentlicht. Ein Zeitschriftenaufsatz ist eingereicht.

2.6 Themenbereich Krieg, Imperium und Mentalitäten

2.6.1 Veteranen und Kriegsgeschädigte in Osteuropa (20. Jahrhundert)

Koordination: Katrin BOECKH, Natali STEGMANN (Universität Regensburg)
Finanzierung: Fritz-Thyssen-Stiftung
Zeitraum: 2010 (abgeschlossen)

Ziel des Projektes war es, den staatlichen Umgang mit Veteranen und Kriegsgeschädigten in verschiedenen osteuropäischen Staaten bis zum Ende des 20. Jahrhunderts vergleichend zu betrachten. Im Hintergrund steht die Frage, inwieweit die Veteranenversorgung in der Sowjetunion, in Polen, in der Tschechoslowakei, in Jugoslawien sowie im Kosovo mit der Herausbildung von Wohlfahrts- und Sozialstaatlichkeit zusammenhängt.

Im Februar 2010 konnte eine Reihe von Spezialisten für die Thematik aus Deutschland, Irland und Australien zu einem Workshop am WiOS eingeladen werden. Die Ergebnisse des Treffens wurden in englischer Sprache im 20. Jahrgang (Heft 5) der Zeitschrift „Comparativ“ publiziert.

2.6.2 Langzeitschwerpunkt: Das Bild des Krieges im Moskauer Reich unter Ivan IV. Groznyj

Bearbeiter: Reinhard FRÖTSCHNER
Finanzierung: OEI Regensburg

Zwei Ziele werden im Rahmen dieses Projektes verfolgt, nämlich die Motive und Triebkräfte der Moskauer Führung in ihrer – vielfach kriegerischen und gewalttätigen – Politik gegenüber sowohl den äußeren Nachbarn als auch den tatsächlichen und vermeintlichen Gegnern im Innern deutlich zu machen und die Frage nach der ideen- und bewusstseinsgeschichtlichen Rolle des Moskauer Reichs im Europa der Renaissance, des Humanismus und der Reformation zu klären. Vor dem Hintergrund des gesamteuropäischen Übergangs vom Spätmittelalter zur Frühen Neuzeit steht mit Blick auf die beiden genannten Ziele die Frage im Mittelpunkt des Interesses, ob das Moskauer Kriegsbild im 16. Jahrhundert einen nennenswerten Wandel erlebte und – wenn ja – wie dieser zu beschreiben ist. Die Untersuchung stützt sich auf schriftliche, Bild- und Sachquellen.

Im Jahr 2010 erschien im Druck der Aufsatz „Recepcija oficial'nogo Moskovskogo „obraza vojny“ na periferii carstva i ego transformacija vsledstvie porazenija v Livonskoj vojne (na materiale povestvovatel'nych istočnikov iz Pskova konca XVI veka)“, in dem ein Teilaspekt des Gesamtprojekthemas abgehandelt wird, nämlich die Frage, wie das offizielle Moskauer Kriegsbild an der Peripherie des Zartums rezipiert wurde, wie sich die Erfahrung der Niederlage des Moskauer Reiches im Livländischen Krieg auf dieses Kriegsbild auswirkte und wie sich dies namentlich in den erzählenden Quellen aus Pskov vom Ende des 16. Jahrhunderts widerspiegelt. Der Schwerpunkt der Arbeit am Gesamtprojekt lag im Jahr 2010 auf dem Kriegsbild der Angehörigen der weltlichen Elite des Moskauer Zartums am Beispiel des Fürsten Andrej M. Kurbskij und des Dienstadligen Ivan Peresvetov.

2.7 Interdisziplinäre Arbeitsgruppe Ukraine

Leitung: Katrin BOECKH
Mitglieder: Mirjam FREY, Michael KNOGLER, Ekaterina SPRENGER, Manuela TROSKHE

Die Arbeitsgruppe bündelt disziplinübergreifend die Forschungsaktivitäten des Instituts zu Geschichte, Kultur, Politik und Wirtschaft der Ukraine. Sie spiegelt die langjährigen auf die Ukraine bezogenen Aktivitäten am Osteuropa-Institut wider: So stellte der Arbeitsbereich Wirtschaft, Migration und Integration wiederholt Berater für den internationalen Kontaktstab beim ukrainischen Präsidenten. Im Arbeitsbereich Geschichte sind mehrere grundlegende Monographien zur Geschichte der Ukraine entstanden. Der thematische Fokus liegt auf den transformatorischen Vorgängen im Land, die in der Gegenwart durchgeführt werden, aber auch auf den zeithistorischen Grundlagen. Im Vordergrund stehen daher Aspekte der politischen und wirtschafts- und handelspolitischen, der institutionellen sowie der kulturellen Entwicklung.

Im Berichtsraum hat Katrin Boeckh eine Vorlesung zur Geschichte der Ukraine vom Mittelalter bis zur Gegenwart an der Universität Passau und an der LMU München gehalten, außerdem einen Vortrag zu Mechanismen der Religionsverfolgung unter Stalin in der Ukraine. Darüber hinaus wurden Aufsätze zur

ukrainischen Zivilgesellschaft sowie zur stalinistischen Gesellschaft in der Ukraine veröffentlicht.

Des Weiteren wird die wirtschaftliche Entwicklung der Ukraine im Zeitablauf verfolgt und analysiert. Dies geschieht zum einen durch die regelmäßige Veröffentlichung des „Spotlights Ukraine“ auf der Instituts-Website, aber auch durch Vorträge. Von Interesse sind dabei auch Analysen der Entwicklung der ukrainischen Wirtschaft nach dem Zusammenbruch der Sowjetunion und mögliche Wachstumsperspektiven. Ergebnisse dazu finden sich in der von Michael Knogler im Rahmen des Beratungsprojektes für die GTZ erstellten Länderanalyse Ukraine.

Im Jahr 2010 startete die neue Online-Publikation des OEI, die „Policy Issues Online“, mit einer Ausgabe über das Reformprogramm der neuen ukrainischen Regierung. Die im Juli veröffentlichte Online-Publikation kommentiert einzelne Punkte des Reformprogramms, den institutionellen Hintergrund sowie die Erfolgsaussichten des ambitionierten Programms. Ergänzt wird das Angebot durch aktuelle Grafiken und Tabellen zum Text, die für den Nutzer zum Download bereitstehen. Da der Zeithorizont des Reformprogramms bis zum Jahr 2014 reicht, wird die Arbeitsgruppe in den nächsten Jahren eine Zwischenbilanz ziehen sowie 2014 eine abschließende Bewertung der Reformbemühungen vornehmen.

2.8 Berater- und Gutachtertätigkeit

2.8.1 Leitung des EU TEMPUS-Projektes: New Curricula in Trade Theory and econometrics (TEMPUS JEP_26012_2005)

Bearbeiterin:	Manuela TROSCHE
Finanzierung:	Europäische Kommission
Auftragnehmer:	Universität Regensburg
Partner:	Universität Trento/Italien, Universität Karaganda/Kasachstan, Wirtschaftsuniversität Karaganda/Kasachstan, Nationale Eurasische Universität Astana/Kasachstan
Projektleitung:	Osteuropa-Institut Regensburg
Zeitraum:	September 2006 – Februar 2010

Im Jahr 2010 wurde das dreieinhalbjährige Projekt erfolgreich abgeschlossen. Die Projektaktivitäten endeten im Februar 2010 mit der Evaluierung der von den

kasachischen Ph.D.-Studenten in der dritten Projektphase erstellten Forschungspapiere durch Mitarbeiter des OEI und der Universität Regensburg. Darauf folgte die Abfassung des finanziellen und inhaltlichen Abschlussberichtes an die EU; die finanzielle Abschlussprüfung durch die EU war im Oktober beendet. Mit einer Beanstandungsquote von weit unter einem Prozent der Projektsumme liegt das Projekt im Spitzenbereich, was die administrative Leistungsfähigkeit des OEI als Koordinator dokumentiert. Auch inhaltlich weist das Projekt durch die Ausbildung von Multiplikatoren im akademischen Mittelbereich sowie durch die fortgesetzte Nutzung der erarbeiteten Lehrpläne in den Partneruniversitäten eine erfreulich hohe Nachhaltigkeit aus. Davon zeugt auch, dass der Institutsdirektor im Oktober 2010 auf Einladung einer kasachischen Partneruniversität einen weiteren Vorlesungszyklus über die Projektinhalte gehalten hat.

2.8.2 Länderstudie Ukraine

Bearbeitung: Michael KNOGLER, Miriam FREY, Volkhart VINCENTZ
Finanzierung: Deutsche Gesellschaft für Technische Zusammenarbeit
(GTZ) GmbH
Zeitraum: 15. Dezember 2009 – 31. Januar 2010

Wesentliches Ziel der Länderstudie war eine Analyse des mittel- und längerfristigen Wachstumspotenzials der Ukraine sowie der noch bestehenden Engpässe, Reformblockaden und des Reformbedarfs in den wichtigsten Bereichen. Das Gutachten wurde unter dem Titel „Langfristige Wachstumsaussichten der ukrainischen Wirtschaft: Potenziale und Barrieren“ als OEI-Working Paper Nr. 282 im April 2010 publiziert. Wesentliche Ergebnisse der Studie wurden darüber hinaus von Michael Knogler in den Länder-Analysen Ukraine veröffentlicht.

2.9 Archive und Sammlungen

2.9.1 „Archiv Erik Amburger“ und Datenbank „Ausländer in Russland bis 1917“

Leitung: Hermann BEYER-THOMA
 Bearbeitung: Reinhard FRÖTSCHNER, Larissa SCHULZ, Franz THOMA
 Finanzierung: OEI Regensburg

Das private Forschungsarchiv von Professor Erik Amburger (1907–2001) mit der umfangreichen Personenkartei, in dem die Daten von fast 100.000 Ausländern im Russischen Reich bis 1917 erfasst sind, stellt eine einzigartige, von Wissenschaftlern und Privatpersonen zahlreicher Länder rege benutzte Dokumentation dar. Die Kartei diente dem Gießener Osteuropahistoriker seinerzeit als Materialgrundlage für unzählige Monographien und Aufsätze. Das gesamte Archiv wurde im Sommer 2001 vom Institut übernommen. Ein Findbuch sowie insbesondere auch das detaillierte Verzeichnis der Stammfolgen zu 2960 Familien sind im Internet veröffentlicht. Die grafisch gescannten Stammfolgen sind derzeit nur über das lokale Netzwerk in der Institutsbibliothek zugänglich.

Im Jahre 1989 wurde die datenbankmäßige Erfassung der Personenkartei begonnen; sie konnte mit Hilfe einer großzügigen Unterstützung der Volkswagenstiftung zwischen 1997 und 1999 zum Abschluss gebracht werden. Die Datenbank wurde im Rahmen des Aufbaus der Virtuellen Fachbibliothek Osteuropa mit Mitteln der Deutschen Forschungsgemeinschaft 2006 und 2007 in das MySQL-Format überführt. Im Hinblick auf eine künftige wissenschaftliche Verwertung der Datenbank wurden im Jahr 2010 noch vorhandene Konvertierungsfehler beseitigt und fehlende Daten ergänzt.

Die neue Online-Datenbank ist zu einer der meistbesuchten Internetseiten des Instituts geworden. Trotzdem mussten aufgrund von Benutzeranfragen im Berichtsjahr vom Arbeitsbereich Geschichte noch 41 (Vorjahr: 42) Recherchen von Hand durchgeführt werden. Außerdem haben Benutzer der Datenbank wieder zahlreiche Korrekturen und Ergänzungen gemeldet.

Die Entwicklung der externen Anfragen in den letzten Jahren geht aus folgender Statistik hervor:

1998	1999	2000	2001	2002	2003	2004	2005	2006	2007	2008
33	56	113	240	166	136	117	132	137	165	39

2009	2010
42	41

2.9.2 Andere Nachlässe

Betreuung: Hermann BEYER-THOMA, Birgit RIEDEL

Das Institut erhielt im Sommer 2009 von Frau Hortense von Heppe, Berlin, Archivalien im Umfang von zwei Kartons, welche die vorhandenen Papiere des Osteuropahistorikers Otto Hoetzsch (1876–1946) ergänzen. Im Einzelnen handelt es sich um weitere Teile des unveröffentlichten Manuskripts über Alexander II. von Russland, um einzelne Papiere von Otto Hoetzsch sowie insbesondere um Schriftstücke Hans von Heppes, die sich auf Otto Hoetzsch beziehen.

2.9.3 Archivalien zur Institutsgeschichte: Das OEI München im Visier kommunistischer Staatssicherheitsdienste

Koordination: Hermann BEYER-THOMA
 Bearbeiter: Roman SMOLORZ
 Finanzierung: OEI Regensburg
 Zeitraum: Mai – Juni 2010 (abgeschlossen)

In der Folge des Projekts von 2009 „Von OEI Breslau zum OEI München“ wurden inzwischen zugänglich gewordene Quellen zur Institutsgeschichte in polnische Archiven gesammelt. Kopien der aufgefundenen Dokumente stehen zur Einsicht im Archiv des Osteuropa-Instituts zur Verfügung.

2.10 Bibliografien und Fachinformation

2.10.1 Langzeitschwerpunkt: ViFaOst – Virtuelle Fachbibliothek Osteuropa

Projektleiter und Antragsteller:

Rolf GRIEBEL, Generaldirektor der BSB München
Martin SCHULZE WESSEL, Abteilung für Geschichte Osteuropas und Südosteuropas der LMU München
Peter HASLINGER, Herder-Institut, Marburg
Jürgen JERGER, Osteuropa-Institut

Mitarbeit OEI: Hermann BEYER-THOMA, Birgit RIEDEL, Tillmann TEGELER

Das Osteuropa-Institut Regensburg ist mit der Bibliothek und dem Arbeitsbereich Geschichte an der VifaOst beteiligt und betreut dort die Module Aufsatzdatenbank Osteuropa, Fachbibliographien, Amburger-Datenbank, Hochschulschriftenverzeichnis und aktuelle Projekte sowie das Forscher/Innen-Verzeichnis. Außerdem ist als neues Modul eine Datenbank zum antireligiösen Film in der Sowjetunion in Planung.

Im Jahr 2010 hat die Bibliothek rund 2000 neue Datensätze in die Aufsatzdatenbank Osteuropa aufgenommen.

Im November und Dezember 2010 wurde die jährliche Umfrage bei den Hochschuleinrichtungen und außeruniversitären Instituten durchgeführt.

2.10.2 OstDok – Osteuropadokumente im Open Access

Projektleiter und Antragsteller:

Rolf GRIEBEL, Generaldirektor der BSB München
Martin SCHULZE WESSEL, Collegium Carolinum, München
Peter HASLINGER, Herder-Institut, Marburg
Jürgen JERGER, Osteuropa-Institut

Mitarbeit OEI: Hermann BEYER-THOMA

Zeitraum: Januar 2009 – November 2011

Mit OstDok soll ein im Internet frei zugängliches Fachrepositorium für Osteuropastudien mit inhaltlichem Schwerpunkt auf der Geschichte aufgebaut werden. Das Osteuropa-Institut ist vor allem für den Aufbau des Moduls für elektronische

Neupublikationen zuständig, wobei beschlossen wurde, den Schwerpunkt auf Online-Lexika zu legen.

Im Jahr 2010 wurde das Scannen der älteren „Working Papers“ und „Mitteilungen“ abgeschlossen. Der Online-Gang musste auf Anfang 2011 verschoben werden.

2.10.3 Kooperationen und Netzwerke Bayerischer Forschungsverbände

Geschäftsführung: Helga SCHUBERT

Finanzierung: Bayerisches Staatsministerium für Wissenschaft, Forschung und Kunst

Zeitraum: 2000 –

Bereits seit 2001 ist das Osteuropa Institut in die Kooperationen und Netzwerke Bayerischer Forschungsverbände eingebunden. Zunächst war das Institut im Forschungsverbund Ost- und Südosteuropa (forost) über acht Jahre mit unterschiedlichen eigenen Projekten beteiligt und es stellte lange Jahre auch den stellvertretenden Sprecher. Nachdem die Förderperiode von forost 2008 mit dem Abschluss der sogenannten Osterweiterung beendet war, blieb das OEI über die Geschäftsführung des sozialwissenschaftlichen Folgeverbands zu Transnationalen Netzwerken (fortrans) in die universitäts- und disziplinübergreifende Arbeit eingebunden. 2009 wurde ein weiterer Förderantrag beim Bayerischen Staatsministerium für Wissenschaft, Forschung und Kunst zur Wechselwirkung von Migration und Wissen (ForMig) für drei Jahre beantragt und genehmigt. Auch für diesen Verbund liegt die Geschäftsführung mit Helga Schubert bei einer Mitarbeiterin des OEI.

Aus Kapazitätsgründen war es dem OEI nicht möglich zu diesem Themenfeld einen eigenen Antrag zu stellen, aber über die Geschäftsführung und die Projekte von Martin Schulze Wessel (Transnationale Wissensmittler. Die Migration tschechoslowakischer Journalisten und ihre Tätigkeit für Radio Free Europe in München 1950–1970) und Ulf Brunnbauer (SOI) (Bayern-Kroatien Transnational. Kroatische Migranten-Netzwerke in lebensgeschichtlicher Perspektive 1960er Jahre bis 2009) ist die Vernetzung mit dem Regensburger Zentrums für Osteuropa-Forschung sichergestellt.

Neben den beiden genannten Projekten sind an ForMig die Universitäten Bamberg, Bayreuth, Würzburg, die LMU München, das efms/Bamberg und als

externer Partner auch das Bundesamt für Migration in Nürnberg beteiligt. Über die Forschungsverbände ist auch der regelmäßige Informationsaustausch mit der Bayerischen Forschungsallianz (Bayfor) gewährleistet. In kontinuierlichen Treffen werden Informationen über Antragsthemen auf bayerischer, nationaler und europäischer Ebene ausgetauscht und Netzwerke gepflegt.

Weitere Informationen finden sich im Internet unter:

<http://www.forost.de>
<http://www.fortrans.net>
<http://www.abayfor.de>
<http://www.forju.eu>

3 Bibliothek

3.1 Bestände

Die Bibliothek des Osteuropa-Instituts verfügt Ende 2010 über einen Bestand von 180.442 bibliographischen Einheiten. 550 Fachzeitschriften und 30 Zeitungen aus osteuropäischen Ländern werden laufend gehalten. Die aktuellen Ausgaben der wichtigsten Periodika (ca. 300) liegen im Lesesaal zur allgemeinen Benutzung aus.

Im Lesesaal haben Benutzer außerdem Zugriff auf Enzyklopädien, Wörterbücher, biographische Lexika, Bibliographien, statistische Publikationen, allgemeine Handbücher und Nachschlagewerke.

Die Sammelschwerpunkte der Bibliothek liegen geographisch bei wissenschaftlicher Literatur über die Nachfolgestaaten der Sowjetunion, insbesondere Russland und Ukraine, sowie über Polen und die Tschechische und die Slowakische Republik.

Bei den Fachgebieten liegt der Schwerpunkt auf Wirtschaftswissenschaft, Geschichte, Politikwissenschaft und Landeskunde. Umfangreiche Fachliteratur ist auch zu folgenden Themen vorhanden: EU-Osterweiterung, Geschichte der Russlanddeutschen, russische Emigration, Migrationsforschung, Geschichte der deutsch-polnischen Beziehungen.

Die Kartensammlung umfasst 4360 Exemplare. Darunter befindet sich eine international bedeutende Sammlung von ca. 500 Einheiten mit nahezu allen seit 1952 in Moskau erschienenen administrativen, physikalischen, politischen und wirtschaftsgeographischen Landkarten. Hinzu kommen Einzelkarten, Atlanten und Kartenblätter, zu denen die fast vollständigen Sätze der deutschen Heereskarte zählen.

Weitere Raritäten im Bestand sind die russische Gesetzessammlung „Polnoe Sobranie Zakonov Rossijskoj Imperii“ und eine umfangreiche Sammlung sowjetischer Plakate. Der Büchernachlass (ca. 800 Bände) von Prof. Erik Amburger, den die Bibliothek nach dessen Tod erhalten hat, ist im Online-Katalog recherchierbar. Dabei handelt es sich vorwiegend um Raritäten zur russischen und baltischen Geschichte sowie zur Geschichte der Deutschen in Russland, speziell in Sankt Petersburg.

Die Spezialsammlung der nicht magazinierfähigen Separata (Sonderdrucke, Klein- und Kleinstformate u.ä.) umfasst 9219 Einheiten.

3.2 Kataloge

Neben dem alphabetischen Katalog stehen zahlreiche Sonderkataloge zur Verfügung: Schlagwortkatalog, Katalog der Landkarten und versteckten Landkarten, Katalog der Bibliographien und versteckten Bibliographien, Bildkatalog. Im Bildkatalog werden ca. 12.500 in Büchern befindliche Photographien von Personen, Gebäuden, Monumenten, Landschaften u.ä. aus Osteuropa nachgewiesen. Im Rahmen des Projektes „Virtuelle Fachbibliothek Osteuropa“ werden jetzt Teile des Bildkatalogs und des Katalogs der versteckten Karten in die Online-Datenbank überführt.

Von außerhalb kann man auf die Titelnachweise der Monographien ab Erwerbungsjahr 1990 über den OPAC des Regensburger Katalogs zugreifen. Dieser Katalog bietet sowohl einen alphabetischen als auch einen sachlichen Zugang.

Mit Hilfe von Sondermitteln konnte 2010 ein großer Teil des Altbestandes (Erwerbungsjahre vor 1989) retrospektiv katalogisiert werden. Eine Fremdfirma wurde damit beauftragt, den Alphabetischen Zettelkatalog zu scannen und die Titel in den Bibliotheksverbund Bayern bzw. in das Lokalsystem des Regensburger Kataloges aufzunehmen. Im Zuge dieses Projekts wurden alle Titel bis zum Buchstaben K (außer Zeitschriften) in den BVB eingebracht. Damit sind etwa 50 % des Bestands online erfasst.

Ein besonderes Anliegen der Bibliotheksleitung ist bisher die wissenschaftliche, in den meisten anderen Bibliotheken in diesem Umfang nicht betriebene Auswertung der Zeitschrifteninhalte für die Sach- und Spezialkataloge. Zahlreiche wissenschaftliche Zeitschriften (80 Titel) und Sammelbände (2010: 102), hauptsächlich aus den Fachbereichen Geschichte, Politik- Gesellschafts- und Kulturwissenschaften werden regelmäßig ausgewertet. Im Zuge des Projektes „Virtuelle Fachbibliothek Osteuropa“ ist die Aufsatzliteratur der Bibliothek jetzt über das Internet abfragbar (im Modul „Geschichte“ der Virtuellen Fachbibliothek Osteuropa unter „Aufsatzdatenbank Osteuropa“).

3.3 Benutzung und Service

Öffnungszeiten: Montag bis Donnerstag: 9.00 – 17.30 Uhr
Freitag: 9.00 – 16.00 Uhr

Die Bibliothek ist für alle Interessenten zugänglich. Ein Bibliotheksausweis ist nicht erforderlich.

Die Bibliothek ist zwar Präsenzbibliothek, aber der Fernleihe für den Fall angeschlossen, dass mehrere deutsche Verbundkataloge den Titel nicht nachweisen können. Aufgrund der sehr speziellen Literatur der Bibliothek und des Online-Nachweises eines Teils der Bestände erreichen die Bibliothek viele Anfragen wegen Fernleihe. Seit Sommer 2008 sind Online-Fernleihbestellungen über den Zentralen Fernleihserver (ZFL-Server) möglich. 2010 blieb die Anzahl von Fernleihbestellungen gleichbleibend hoch (ca. 15–20 pro Woche).

Die Zahl der Bibliotheksbesucher hat sich gegenüber dem Vorjahr gesteigert (1709 Besucher). Der größte Teil der Besucher sind Studenten und Wissenschaftler der Universität Regensburg und anderer bayerischer Universitäten. Die Bibliothek wird aber auch von Journalisten und Mitarbeitern von Rundfunk und Fernsehen, an Osteuropa interessierten Laien und von ausländischen Studenten und Wissenschaftlern aufgesucht. Die Besucher erhalten sowohl eine ausführliche Einweisung in die Benutzung der Bibliothek als auch fachliche Beratung durch das Bibliothekspersonal.

Zu den Serviceleistungen gehören auch die Beantwortung schriftlicher und telefonischer Anfragen, das Zusammenstellen von thematischen Literaturlisten und ein Kopierdienst.

Im neuen Institutsgebäude in Regensburg wurde mit der Bibliothek des Südost-Instituts (SOI) und des Ungarischen Instituts ein Lesesaal eingerichtet. Der Lesesaalbestand von OEI und SOI wird gemeinsam nach geographischen und sachlichen Ordnungskriterien präsentiert.

Im Berichtsjahr wurden 75 Auskünfte per Brief und E-Mail (Literatur- und Bildnachweise sowie zahlreiche Sachauskünfte) und über 1000 telefonische Auskünfte erteilt. In erster Linie handelt es sich dabei um Anfragen von Wissenschaftlern, Doktoranden, Studierenden, Behörden, wissenschaftlichen Institutionen, Presse, Fernsehen und Industriefirmen. Die geographischen Schwerpunkte bei den Anfragen liegen auf den Ländern Russische Föderation, Ukraine, Polen,

Ungarn und dem Kaukasus. Häufig nachgefragte Themen sind EU-Erweiterung, aktuelle Wirtschaftsdaten, aktuelle politische Lage, Integration von Russland-deutschen, Migration, interkulturelles Management und Familienforschung.

3.4 Projekte und Kooperationen

Die Mitarbeit der Bibliothek des Osteuropa-Instituts in dem DFG-Projekt „Virtuelle Fachbibliothek Osteuropa“ (ViFaOst – www.vifaost.de) wurde erfolgreich weitergeführt. Die Einrichtung einer integrierten Literaturdatenbank für die Zeitschriftenauswertung der Bibliothek und zur Literaturerfassung der Historischen Abteilung für die International Bibliography of Pre-Petrine Russia (IBPPR) enthält mittlerweile ca. 45.200 Titel. 2000 Titel wurden 2010 neu eingebracht. Die Titel sind durch eine grobe DDC-Systematik (*Dewey Decimal Classification*) und durch Schlagwörter inhaltlich erschlossen.

Der Umzug nach Regensburg hat vielfältige neue Kooperationen mit sich gebracht. Sehr intensiv ist die Kooperation mit den anderen Bibliotheken im neuen Wissenschaftszentrum, besonders mit der des Südost-Instituts. Seit Januar 2008 stellen die Bibliotheken von Osteuropa-Institut und Südost-Institut ihre Lesesaal- und Magazinbestände nach einem einheitlichen Signatursystem gemeinsam auf. Daran beteiligt sich seit seinem Umzug im Oktober 2009 auch das Ungarische Institut. Es werden Erwerbungsabsprachen getroffen, so dass Doppelbestellungen ausgeschlossen sind. Es besteht außerdem eine Arbeitsteilung bei der Lesesaalaufsicht und bei der Aushebung der bestellten Bücher.

Die Bibliothek beteiligt sich gemeinsam mit der UB Regensburg an dem Projekt „Europeana Travel“, einem EU-finanzierten Projekt, das digitale Bestände europäischer Bibliotheken zu den Themen Reise, Tourismus, Handelsrouten und Expeditionen zusammenführen möchte (<http://www.europeanatravel.eu/>). Einschlägige Titel aus dem Altbestand der Bibliothek (Erscheinungsjahr vor 1900) wurden ausgewählt und dem Digitalisierungszentrum der Universitätsbibliothek zur Verfügung gestellt. Im Zusammenhang damit werden die Titel auch retrospektiv sachlich erschlossen.

Die Bibliothek des Osteuropa-Instituts ist Mitglied des 2009 neu gegründeten Regensburger Bibliotheksverbundes (www.regensburger-bibliotheken.de). Der Regensburger Bibliotheksverbund (RBV) hat das Ziel, Koordination und Koope-

ration aller einschlägigen Einrichtungen im Großraum Regensburg zu fördern, zu organisieren und zu unterstützen. Zentrale Aufgaben sind: Abstimmung gemeinsamer Dienstleistungen, der Öffentlichkeitsarbeit und Zusammenarbeit mit anderen kulturellen und wissenschaftlichen Einrichtungen der Stadt und des Landkreises Regensburg; Erfahrungsaustausch zwischen den Partnern; Initiieren und Begleiten von gemeinsamen Projekten. Es gibt unter anderem einen gemeinsamen Internetauftritt des Verbundes, eine Mailingliste und einen Newsfeed. Bald erscheint ein Regensburger Bibliotheksführer, eine Broschüre, in der sich alle Mitgliedsinstitutionen vorstellen.

3.5 Veranstaltungen

Vom 10. bis 12. Mai 2010 war die Bibliothek des WIOS Gastgeberin für die AB-DOS-Tagung (Arbeitsgemeinschaft der Bibliotheken und Dokumentationsstellen der Ost-, Ostmittel- und Südosteuropaforschung) mit Teilnehmern aus 12 Ländern. Auf diesen jährlich stattfindenden Arbeits- und Fortbildungstagungen diskutieren Vertreter osteuropabezogener Bibliotheken über die neuesten Entwicklungen im Bibliotheks- und Informationswesen.

Unter dem Titel „Koordinationsbesprechung der Bibliothekare an Bayerischen Institutionen der Ost- und Südosteuropaforschung und an anderen Spezialbibliotheken“ veranstaltete die Bibliothek des Osteuropa-Instituts am 29. November 2010 eine Tagung in der Münchener Carl-Friedrich-von-Siemens-Stiftung. Seit 1969 wird diese Tagung jährlich (bis auf die umzugsbedingte Unterbrechung 2007) abgehalten. Bisher war der Teilnehmerkreis auf München und Umgebung beschränkt gewesen, jetzt wurde er auf Regensburg ausgeweitet. Es besteht ein reges Interesse der Regensburger Kolleginnen und Kollegen an dieser Veranstaltung. Themen der Vorträge waren in diesem Jahr Berichte über das Projekt OstDok, den Empfehlungsdienst BibTip, eine Präsentation des neuen Online-Portals von Kubon&Sagner sowie die Vorstellung der Bibliothek des Marshall Centers in Garmisch-Partenkirchen. Außerdem gab es Kurzberichte über Neuigkeiten aus dem Bibliotheksverbund Bayern und aus einigen der teilnehmenden Bibliotheken.

4 Organisation und Personen

4.1 Trägerschaft

Träger des Osteuropa-Instituts ist die bayerische öffentlich-rechtliche „Stiftung zur Erforschung des Europäischen Ostens“, die 1952 gegründet wurde. Organe der Stiftung sind der Stiftungsrat, der wissenschaftliche Beirat und der Vorstand (Direktorium des OEI, siehe 4.4).

Der Stiftungsrat überwacht die Erfüllung des Stiftungszwecks. Zu seinen Obliegenheiten gehört darüber hinaus die Beratung und Beschlussfassung über die Aufgaben und die Satzung des Instituts, die Aufstellung des Haushaltsplanvoranschlags sowie die Verabschiedung der Jahresrechnung. Dem Stiftungsrat gehörten zum Ende des Berichtszeitraumes 2010 an:

- eine Vertreterin der Universität Regensburg als Vorsitzende (Prorektorin Prof. Dr. Ingrid NEUMANN-HOLZSCHUH)
- ein Vertreter des Bayerischen Staatsministeriums für Wissenschaft, Forschung und Kunst als stellv. Vorsitzender (MR Dr. Georg BRUN).
- ein Vertreter der Bayerischen Staatskanzlei (MR Bertold FLIERL)
- ein Vertreter des Bundesministeriums der Finanzen (Dr. Alexander MÜLLER)
- eine Vertreterin der Ludwig-Maximilians-Universität München (Prof. Dr. Marie-Janine CALIC)
- ein Vertreter der Stadt Regensburg (Dipl.-Vw. Dieter DAMINGER)

Beratend nehmen der Direktor des Instituts (Prof. Dr. Jürgen JERGER) und der stellv. Direktor (PD Dr. Richard FRENSCH) an den Sitzungen teil.

Den Vorsitz im Stiftungsrat führten seit der Gründung des Instituts:

- 1952–1955 Staatssekretär Prof. Dr. H. MEINZOLT
- 1956–1957 Reg.-Dir. Dr. Frhr. H. v. STRALENHEIM
- 1958–1964 Reg.-Dir. W. KRAFFT
- 1965 ORR Dr. W. SPAETH
- 1966–1994 Ltd. MR K. WEININGER
- 1994–1998 MR Ch. SCHUBERTH
- 1998–2005 MR H.-J. FÖSCH
- 2005–2007 MR Dr. G. BRUN

2007–2009 Prof. Dr. A. ZIMMER
seit 2009 Prof. Dr. Ingrid NEUMANN-HOLZSCHUH

Der wissenschaftliche Beirat des Institutes berät den Direktor bei der Aufstellung und Durchführung von Forschungsplänen sowie bei den Veröffentlichungen des Instituts.

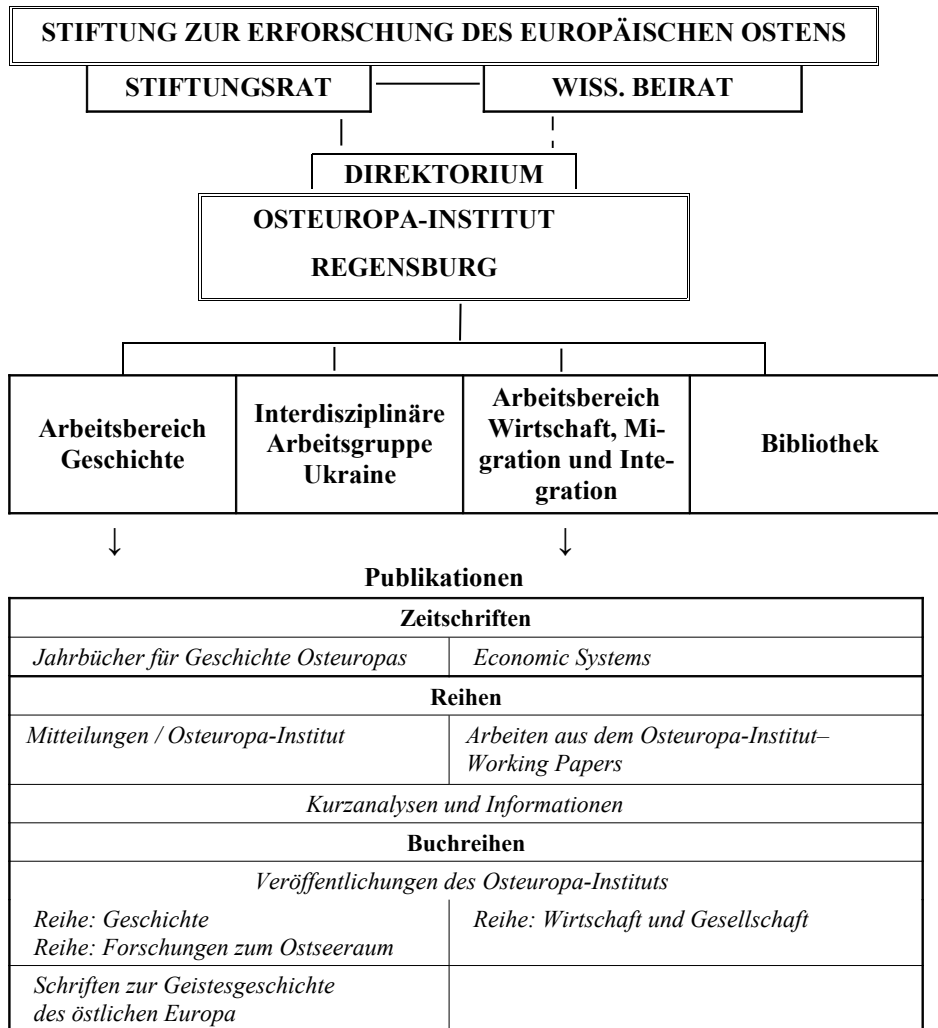
Der wissenschaftliche Beirat besteht aus höchstens acht Persönlichkeiten, die verschiedene, für die Osteuropaforschung wichtige Fächer vertreten und mit Einverständnis des Stiftungsrates bestellt werden. Ihm gehörten zum Ende des Berichtszeitraumes 2010 folgende Mitglieder an:

- Prof. Dr. J. BRADA, Arizona-State University, USA (Wirtschaftswissenschaft)
- Prof. Dr. Dr. h.c. Franz Wolfgang HUBERT, Humboldt-Universität Berlin (Wirtschaftswissenschaft)
- Prof. Dr. J. KUSBER, Universität Mainz (Osteuropäische Geschichte)
- Prof. Dr. J. MÖLLER, Universität Regensburg und Direktor des IAB (Wirtschaftswissenschaft)
- Prof. W. SCHRETTL, PhD, Vorsitzender, FU Berlin (Wirtschaftswissenschaft)
- Prof. Dr. P. WELFENS, Universität Wuppertal (Wirtschaftswissenschaft)
- Prof. Dr. T. WÜNSCH, Universität Passau (Osteuropäische Geschichte)

4.2 Finanzierung

Der wesentliche Posten der Finanzierung des Institutes sind die Zuwendungen des Bayerischen Staatsministeriums für Wissenschaft, Forschung und Kunst (StMWFK). Besonderer Dank gilt in diesem Zusammenhang Frau RR Dr. Sandra Nißl sowie den Herren Ministerialrat Dr. BRUN und ORR SANDER, die sich immer und an jeder Stelle für die Belange des Instituts besonders engagiert einsetzen. Drittmittel werden durch Projektforschungen (Deutsche Forschungsgemeinschaft, VW-Stiftung, Bundes- und Landesministerien, Europäische Union, OECD usw.) erwirtschaftet.

4.3 Organigramm



4.4 Personen

4.4.1 Direktorium

Der Direktor des Instituts wird auf Vorschlag des Kuratoriums vom Stiftungsrat auf zwei Jahre bestellt. In seiner Tätigkeit wird er durch den stellvertretenden Direktor unterstützt. Nach der Institutssatzung obliegt ihnen die Leitung und Geschäftsführung des Instituts.

Bisherige Direktoren des Instituts waren:

1952–1959	Prof. Dr. Hans KOCH
1960–1963	Prof. Dr. Georg STADTMÜLLER
1963–1975	Prof. Dr. Hans RAUPACH
1975–2001	Prof. Dr. Günter HEDTKAMP
2001–2005	Prof. Dr. Lutz HOFFMANN
2005–2007	Prof. Dr. Joachim MÖLLER
seit Sept. 2007	Prof. Dr. Jürgen JERGER

Derzeit setzt sich das Direktorium wie folgt zusammen:

Direktor:	Prof. Dr. Jürgen JERGER
Stv. Direktor:	PD Dr. Richard FRENSCH

Ende 2010 verfügte das Institut über die folgenden angestellten Mitarbeiterinnen und Mitarbeiter. MitarbeiterInnen wurden zum Teil aus Drittmitteln finanziert.

4.4.2 Arbeitsbereich Wirtschaft, Migration und Integration

Leitung: Prof. Dr. Jürgen JERGER

Dr. Barbara DIETZ
 PD Dr. Richard FRENSCH
 Dipl.-Vw. Miriam FREY (Teilzeit)
 Dr. Michael KNOGLER
 Dr. Wolfgang QUAISSER (beurlaubt)
 Dipl.-Vw. Achim SCHMILLEN (Teilzeit)
 Dr. Ekaterina SELEZNEVA
 Dr. Manuela TROSCHE (Teilzeit)

Assoziierte Mitarbeiter:

Prof. Dr. Alexander M. DANZER, M.Sc. (LMU München)
Dipl.-Vw. Florian Freund (Universität Regensburg)
Dipl.-Vw. Oke RÖHE (Universität Regensburg)
Volkhart VINCENTZ, Ph.D.

Wissenschaftliche Hilfskräfte:

Birgit SCHWARZ
Ekaterina SPRENGER
Kseniia URSULENKO

4.4.3 Arbeitsbereich Geschichte

Leitung: Prof. Dr. Martin SCHULZE WESSEL

Anette BAUER, M.A. (Teilzeit)
Dr. Hermann BEYER-THOMA
PD Dr. Katrin BOECKH
Reinhard FRÖTSCHNER, M.A. (Teilzeit)
Larissa SCHULZ, M.A. (Teilzeit)

Assoziierter Mitarbeiter:

Dr. Roman SMOLORZ (Stadtarchiv Regensburg)

4.4.4 Bibliothek

Leitung: Dr. Birgit RIEDEL und Tillmann TEGELER, M.A.

Dr. Horst-M. GALLO (Teilzeit)
Susanne PAMPUCH, M.A., Dipl.-Bibl. (Teilzeit)
Eva QUAISSER, M.A. (Teilzeit)
Dr. Birgit RIEDEL (Teilzeit)
Ing. Maryna SEKAREVA (Teilzeit)
Andreas STANIEK, M.A.
Tillmann TEGELER, M.A. (Teilzeit)

4.4.5 Verwaltung und Sekretariat

Verwaltungsstellenleiter: Horst SCHWAB

Anette BAUER, M.A. (Sekretariat, Teilzeit)
Julia KIEFEL, M.A. (Sekretariat, Teilzeit)
Helga SCHUBERT (formig)
Larissa SCHULZ (Technik, Teilzeit)
Horst SCHWAB (Verwaltung)
Ing. Maryna SEKAREVA (Sekretariat, Teilzeit)

4.5 Vernetzung

4.5.1 Research und Visiting Fellows

Research Fellows sind externe Wissenschaftler, die für längere Zeit mit dem Osteuropa-Institut Regensburg kooperieren. Zur Zeit sind das die folgenden Personen:

Prof. Dr. Jarko FIDRMUC, Comenius-Universität Bratislava und Österreichische Nationalbank
Dr. Christa HAINZ, ifo-Institut München
Prof. Dr. Evžen KOČENDA, CERGE, Karls-Universität Prag
Prof. Dr. Trude MAURER, Georg-August-Universität Göttingen
Prof. Dr. Oleh TURIJ, Ukrainische Katholische Universität Lemberg
Prof. Elena VIŠLENKOVA, Gosudarstvennyj universitet – Vysšaja škola ekonomiki, Moskau
Prof. Dr. Enzo WEBER, Universität Regensburg

OEI *Visiting Fellows* sind für einen bestimmten Zeitraum am Osteuropa-Institut Regensburg und arbeiten eng mit OEI Wissenschaftlern an gemeinsamen Projekten zusammen. Mit Frau Maurer, Frau Višlenkova und Herrn Kočenda waren im Laufe des letzten Jahres drei *Research Fellows* auch für einen jeweils längeren Arbeitsaufenthalt als *Visiting Fellow* am Institut. Darüber hinaus konnten wir im Dezember den Kollegen Jens Hölscher von der Universität Brighton in Rahmen dieses neuen Programms in Regensburg begrüßen.

4.5.2 Mitgliedschaften

Das Osteuropa-Institut ist Mitglied folgender Organisationen:

- „Arbeitsgemeinschaft der wirtschaftswissenschaftlichen Forschungsinstitute“,
- „Arbeitsgemeinschaft historischer Forschungseinrichtungen in der Bundesrepublik Deutschland e.V.“,
- „Herder-Institut e.V.“, Marburg.

Der Direktor, Prof. Dr. Jürgen JERGER ist Mitglied des Editorial Board der Zeitschriften „Economic Systems“ und „International Economics and Economic Policy“, Mitglied der „American Economic Association“, der „European Association of Labour Economists“, der „European Economic Association“, der „Friedrich-List-Gesellschaft“ und des „Vereins für Socialpolitik“. Er ist auch stellvertretender Leiter des „Europaeum“ an der Universität Regensburg.

Der Leiter der Arbeitsbereichs Geschichte, Prof. Dr. SCHULZE WESSEL, ist Vorsitzender des „Collegium Carolinum“, Vorstandsmitglied des „Herder-Forschungsrats“, Mitglied der deutsch-tschechischen und deutsch-slowakischen Historikerkommissionen sowie Mitglied des Ausschusses des „Verbandes der Historikerinnen und Historiker Deutschlands“.

Dr. Hermann BEYER-THOMA ist Mitglied der „Wissenschaftlichen Kommission für die Deutschen in Russland und in der GUS“.

5 Publikationen im Jahr 2010

5.1 Zeitschriften

5.1.1 Economic Systems

Gegründet von Hans RAUPACH als „Jahrbuch der Wirtschaft Osteuropas“.

Herausgegeben für das Osteuropa-Institut Regensburg in Zusammenarbeit mit EACES (European Association for Comparative Economic Studies), veröffentlicht von Elsevier/North-Holland, New York und Amsterdam.

Managing Editor: R. FRENSCH (Regensburg)
Co-Editor: A. M. KUTAN (Southern Illinois)
Book Review Editor: H. BREZINSKI (TU Bergakademie Freiberg)
Editorial Board: C. BOWMAN (Canberra)
R. BURDEKIN (Claremont)
S. DIBOGLU (St. Louis)
S. ESTRIN (London)
J. FIDRMUC (Wien und Bratislava)
P. HARMS (Mainz)
R. HEANEY (Melbourne)
J. JERGER (Regensburg)
E. KOČENDA (Prag)
W. KOHLER (Tübingen)
I. KORHONEN (Helsinki)
M. A. KOSE (Washington)
J. MAYER (Genf)
J. MÖLLER (Nürnberg und Regensburg)
R. RATTI (Sydney)
B. REILLY (Brighton)
L. RESMINI (Valle d'Aosta)
K. SABIRIANOVA PETER (Atlanta)
K. SCHOORS (Ghent)
P. L. SIKLOS (Wilfrid Laurier)
H.-J. WAGENER (Frankfurt/Oder)
S. ZHOU (San Antonio)

EACES Consulting Board:

B. EGERT (Paris)

J. HÖLSCHER (Brighton)

D. KEMME (Memphis)

U. VARBLANE (Tartu)

Redaktionsassistentz: Birgit SCHWARZ (Regensburg)

Der 2010 erschienene Band 34 der Zeitschrift enthält die folgenden Beiträge:

März 2010

Richard FRENCH und Ali KUTAN Editors' note on comparing citations to Economic Systems

Special Issue: Future Of Capitalism: Is It Failing?

Gastherausgeber: Ali M. KUTAN

Ali M. KUTAN Introduction

Frederic L. PRYOR Capitalism and freedom?

Marek DABROWSKI The global financial crisis. Lessons for European integration

Matteo MIGHELI Supporting the free and competitive market in China and India. Differences and evolution over time

Richard POMFRET The financial sector and the future of capitalism

Zuzana BRIXIOVA, Laura VARTIA und Andreas WOERGOETTER Capital inflows and the boom-bust cycle: the case of Estonia

Sel DIBOGLU und Turalay KENC The 2007–9 financial crisis, global imbalances and capital flows. Implications for reform

Juni 2010

Hengyun MA, Les OXLEY und John GIBSON China's energy economy. A survey of the literature

Jarko FIDRMUC und Christa HAINZ Default rates in the loan market for SMEs: evidence from Slovakia

Lucjan ORLOWSKI Monetary policy rules for convergence to the euro

Richard LOTSPEICH, Xianfeng HUANG und Ping LI Economic growth and multi-tasking by state-owned enterprises. An analytic framework and empirical study based on Chinese provincial data

Kazuhiko MIKAMI Capital procurement of a consumer cooperative. Role of the membership market

David BARLOW How did structural reform influence inflation in transition economies

September 2010

Symposium: Integration of China and India into the world market

Gastherausgeber: Jens HOELSCHER und Marcello SIGNORELLI

Jens HÖLSCHER und Marcello SIGNORELLI Editorial note

Jens HÖLSCHER, Enrico MARELLI und Marcello SIGNORELLI China and India in the global economy

Misbah T. CHOUDHRY und J. Paul ELHORST Demographic transition and economic growth in China, India and Pakistan

Yannick BINEAU Renminbi's misalignment. A meta-analysis

Chiara FRANCO und Subash SASIDHARAN MNEs, technological efforts and channels of export spillover. An analysis of Indian manufacturing industries

Joanna GRAVIER-RYMASZEWSKA, Joanna TYROWICZ und Jacek KOCHANOWICZ Intra-provincial inequalities and economic growth in China

Articles

Saul ESTRIN und Martha PREVEZER A survey on institutions and new firm entry. How and why do entry rates differ in emerging markets?

Julien LEFILLEUR und Mathilde MAUREL Inter- and intra-industry linkages as a determinant of FDI in central and eastern Europe

Dezember 2010

Ayhan KOSE Capital inflows. Macroeconomic implications and policy responses

Susan LINZ und Anastasia SEMYKINA Perceptions of economic insecurity. Evidence from Russia

- Frank W. AGBOLA und Angelito C. ACUPAN An empirical analysis of international labour migration in the Philippines
- Guangjie NING Can education expansion improve income distribution? Evidences from the CHNS data 1997 and 2006
- Sanjaya ACHARYA Potential impacts of the devaluation of Nepalese currency. A general equilibrium approach
- Jose Eduardo Gomez GONZALEZ und Andres F Garcia SUAZA The competing risks of acquiring and being acquired. Evidence from Colombia's financial sector
- Martin MELECKY und Ales MELECKY From inflation to exchange rate targeting. Estimating the stabilization effects for a small open economy
- Jenni PÄÄKKÖNEN Economic freedom as driver of growth in transition
- Martin T. BOHL, Christiane GOODFELLOW und Jędrzej BIALKOWSKI Individual investors surpass their reputation. Trading behaviour on the Polish futures market

Neben regulären Artikeln werden auch weiterhin Diskussionsforen und Sonderhefte zu politikrelevanten Fragestellungen veröffentlicht: So wird das März-Heft 2011, herausgegeben von Richard FRENSCH, zur Gänze dem Thema „The variety and quality of trade in development and transition“ gewidmet sein. Weiterhin befindet sich für das März-Heft 2012 bereits ein Symposium zu: „Comparing Inequality“ in Vorbereitung, betreut von Cristiano Perugini und David Aristei.

5.1.2 Jahrbücher für Geschichte Osteuropas, Neue Folge

Verantwortliche Herausgeber im Auftrag des Osteuropa-Instituts:

Martin SCHULZE WESSEL (München)

DIETMAR NEUTATZ (Freiburg/Br.)

Redaktion: Leitung: Hermann BEYER-THOMA

Mitarbeit: Reinhard FRÖTSCHNER, M.A.

Larissa SCHULZ, M.A.

Mitherausgeber: Helmut ALTRICHTER (Erlangen)

Jörg BABEROWSKI (Berlin)

Nada BOŠKOVSKA (Zürich)

Frank GOLCZEWSKI (Hamburg)

Manfred HILDERMEIER (Göttingen)

Andreas KAPPELER (Wien)

Susan MORRISSEY (London)

Max J. OKENFUSS (St. Louis, Missouri)

Gertrud PICKHAN (Berlin)

Christoph SCHMIDT (Köln)

Ludwig STEINDORFF (Kiel)

Elena ZUBKOVA (Moskau)

Die „Jahrbücher“ sind international als eine referierte Zeitschrift anerkannt. Die Qualitätskontrolle erfolgt im Rahmen eines doppelt-blinden Begutachtungsverfahrens durch mindestens zwei unabhängige Fachleute.

Im Juni 2010 trafen sich in Regensburg die Herausgeber und Mitherausgeber zur turnusmäßigen Redaktionskonferenz. Dabei wurde unter anderem beschlossen, die Qualitätsprüfung der Aufsätze stärker zu formalisieren, um das Verfahren noch transparenter zu machen. Helmut Altrichter und Andreas Kappeler schieden aus Altersgründen aus dem Kreis der Herausgeber aus; sie bleiben aber noch Mitherausgeber. Auf Wunsch der Redaktionskonferenz wurde Martin Schulze Wessel von der Institutsleitung für weitere zwei Jahre als Herausgeber bestätigt. Als zweiter Herausgeber wurde Dietmar Neutatz berufen.

In Heft 3 wurde mit dem Werk „The Whisperers“ von Orlando Figes das neue Format der Mehrfachrezension eingeführt. Um die Sichtbarkeit der Rezensionen im Internet zu erhöhen, wurden Kooperationsabkommen mit dem zentralen Geschichtsportal „Clio online“ und mit dem neuen europäischen Rezensions-

portal „recensio.net“ abgeschlossen. „Clio online“ stellt eine Suchmaschine zur Verfügung; „recensio.net“ geht Anfang 2011 online. Für die zielgerichtete Auswahl und rasche Beschaffung von Rezensionsexemplaren aus der Russischen Föderation hat die Redaktion eine Kooperation mit dem Deutschen Historischen Institut Moskau aufgenommen.

Die Redaktion hat 2010 ihre Arbeitsabläufe weiter verbessert und rationalisiert. Unter anderem konnte die interne Datenbank ins Internet verlagert werden, so dass ein ortsungebundenes Arbeiten möglich ist.

Die Zahl der neu eingegangenen Manuskripte lag bei 28 (2008: 25). Der Spitzenwert von 50 im Jahr 2009 erwies sich damit als Ausnahme. Abermals lagen Manuskripte aus den USA mit deutlichem Abstand auf dem zweiten Platz nach den deutschen. Der Anteil englischsprachiger Manuskripte hat sich bei nahezu der Hälfte stabilisiert.

Neue Manuskripte nach Ländern

	2008	2009	2010
Australien		1	
Deutschland	10	19	12
Estland		1	
Finnland		2	
Frankreich		2	
Großbritannien		5	1
Japan			1
Moldova			1
Niederlande			1
Österreich	3	1	
Polen	1		

	2008	2009	2010
Rumänien	1		
Russland	3	1	1
Schweiz	1	2	2
Slovakei	1		
Slowenien			1
Tschechien		1	1
Ukraine	1		
Ungarn		1	
USA	4	14	7
Gesamtergebnis	25	50	28

Neue Manuskripte nach Sprachen:

	2008	2009	2010
deutsch	19	23	16
englisch	6	26	12
französisch		1	
Gesamtergebnis	25	50	28

Bei gleich gebliebenem Umfang von 640 Seiten wurden im Jahr 2010 wie im Vorjahr 19 wissenschaftliche Aufsätze veröffentlicht und 178 Bücher rezensiert (2009: 154). 13 Manuskripte (im Vorjahr 11) wurden abgelehnt, was einer Ablehnungsquote von etwa 40 % entspricht.

Folgende Beiträge sind in Band 58 (2010) erschienen:

Abhandlungen

- Sally A. BONIECE The Shesterka of 1905–06: Terrorist Heroines of Revolutionary Russia
- Patrick BORMANN Das ist ja „rein politisch“! – zur Gründungsgeschichte der „Deutschen Gesellschaft zum Studium Russlands“ vor dem Ersten Weltkrieg
- Michal CHVOJKA Zwischen Konspiration und Revolution: Entstehung und Auswirkungen der Revolution von 1846 in Krakau und Galizien – Wahrnehmung und Aktionsradius der Habsburger Polizei
- Julia HERZBERG Onkel Vanjas Hütte: Erzählte Leibeigenschaft in der bäuerlichen Autobiografik des Zarenreichs
- Anke HILBRENNER, Frithjof Benjamin SCHENK Introduction: Modern times? Terrorism in Late Tsarist Russia
- Anke HILBRENNER Der Bombenanschlag auf das Café Libman in Odessa am 17. Dezember 1905: Terrorismus als Gewaltgeschichte
- Ekaterina MAKHOTINA Vom „Heldenepos“ zum „Opferort“ und zurück: Gedächtnisorte des Weißmeerkanaals im heutigen Russland: Eine Lokalstudie im Medvež’egorsker Rayon
- Przemysław MILEWICZ National identification in pre-industrial communities: peasant participation in the November Uprising in the Kingdom of Poland, 1830–1831
- Lynn Ellen PATYK Dressed to Kill and Die: Russian Revolutionary Terrorism, Gender, and Dress
- Daria SAMBUK Die russische Frage: Polen in der Reformdiskussion des Zarenreiches (1856–1863)

Frithjof Benjamin SCHENK *Attacking the Empire's Achilles Heels: Railroads and Terrorism in Tsarist Russia*

Ol'ga SEVASTYANOVA *In the Quest for the Key Democratic Institution of Medieval Russia: Was the Veche an Institution that Represented Novgorod as a City and a Republic?*

Gleb TSIPURSKY *„As a Citizen, I Cannot Ignore These Facts“: Soviet Whistleblowing and State Response, 1955–1961*

Claudia VERHOEVEN *Time of Terror, Terror of Time: On the Impatience of Russian Revolutionary Terrorism*

Diskussion

Leben in und mit dem Stalinismus (Diskussion des Buches von Orlando FIGES *Die Flüsterer. Leben in Stalins Russland*. Berlin: Berlin-Verlag, 2008)

Jörg BABEROWSKI *Stalinismus als Despotie: Techniken der Macht in der frühen Sowjetunion 1917–1941*

Angelina JEDIG *Russland als Imitat? Zu Felix Philipp Ingolds: „Die Faszination des Fremden. Eine andere Kulturgeschichte Russlands“*

Felix Philipp INGOLD *Replik*

Forschungsbericht

Tobias RUPPRECHT *Die Sowjetunion und die Welt im Kalten Krieg: Neue Forschungsperspektiven auf eine vermeintlich hermetisch abgeschottete Gesellschaft*

Miszelle

Andreas KAPPELER *Imperiale russische und nationale ukrainische Geschichtsschreibung*

Chronik

Peter B. BROWN *Richard Hellie, 1937–2009: Monument to Early Russian Studies*

Andreas KAPPELER *Walter Leitsch 1926–2010*

Andreas KAPPELER *Jaroslav Isajevyč 1936–2010*

Ingrid SCHIERLE Bericht über den Jahreskongress der „American Association for the Advancement of Slavic Studies“

Gerd STRICKER Nachruf Fairy v. Lilienfeld

Tatjana TÖNSMEYER Hans Lemberg – ein Nachruf

5.2 Reihen

5.2.1 Arbeiten aus dem Osteuropa-Institut Regensburg (Working Papers)

Im Jahr 2010 sind erschienen:

Nr. 290: Sascha O. BECKER, Katrin BOECKH, Christa HAINZ und Ludger WOESSMANN
The Empire Is Dead, Long Live the Empire! Values and Human Interactions
90 Years after the Fall of the Habsburg Empire. November 2010. 47 S., ISBN
978-3-938980-39-2 (erscheint gleichzeitig als Mitteilung Nr. 60 des Arbeitsbe-
reich Geschichte).

Nr. 289: Christian DREGER und Jarko FIDRMUC Drivers of exchange rate dynamics
in selected CIS countries: Evidence from a FAVAR analysis. August 2010, 12
S., ISBN 978-3-938980-38-5.

Nr. 288: Richard FRENSCH und Achim SCHMILLEN Can We Identify Balas-
sa-Samuelson Effects with Measures of Product Variety? November 2010.
24 S., ISBN 978-3-938980-37-8.

Nr. 287: Ekaterina SELEZNEVA What makes Russian women (un)happy? A closer
look at the family. Juli 2010. 59 S., ISBN: 978-3-938980-36-1.

Nr. 286: Enzo WEBER Foreign and Domestic Growth Drivers in Eastern Europe.
Juli 2010. 20 S., ISBN: 978-3-938980-35-4.

Nr. 285: Achim SCHMILLEN Are Wages Equal Across Sectors of Production? A
Panel Data Analysis for Tradable and Non-Tradable Goods. Juni 2010. 28 S.,
ISBN: 978-3-938980-34-7.

Nr. 284: Katharina ECK (Wie) Führt Außenhandel zu Wirtschaftswachstum?
April 2010. 65 S., ISBN: 978-3-938980-33-0.

- Nr. 283: Jürgen JERGER und Jochen MICHAELIS The Fixed Wage Puzzle: Why Profit Sharing Is So Hard to Implement. April 2010. 13 S., ISBN 978-3-938980-32-3.
- Nr. 282: Michael KNOGLER unter Mitarbeit von Volkhart VINCENTZ und Miriam FREY Langfristige Wachstumsaussichten der ukrainischen Wirtschaft: Potenziale und Barrieren. April 2010. 42 S., ISBN 978-3-938980-31-6.
- Nr. 281: Barbara DIETZ Migration and Remittances in Macedonia: A Review. Februar 2010. 33 S., ISBN 978-3-938980-30-9.
- Nr. 280: Richard FRENSCH European trade in parts and components: searching (for a trade model for searching) for offshoring evidence. Februar 2010. S. 43, ISBN 978-3-938980-29-3.
- Nr. 279: Ekaterina SELEZNEVA Surveying transitional experience and subjective well-being: Income, work, family. Februar 2010. 58 S., ISBN 978-3-938980-28-6.

5.2.2 Mitteilungen / Osteuropa-Institut Regensburg

- Nr. 60: Sascha O. BECKER, Katrin BOECKH, Christa HAINZ und Ludger WOESSMANN The Empire Is Dead, Long Live the Empire! Values and Human Interactions 90 Years after the Fall of the Habsburg Empire. November 2010. 47 S. ISBN 978-3-938980-41-5 (erscheint gleichzeitig als Working Paper Nr. 290 des Arbeitsbereichs Wirtschaft, Migration und Integration).

5.2.3 Policy Issues Online

Text und Redaktion: Manuela TROSCHKE, Ekaterina SPRENGER

Das OEI startete im Jahr 2010 eine neue Publikationsserie. Die „OEI Policy Issues online“ greifen politikrelevante Themen aus dem Forschungsbereich des Institutes auf und wenden sich dabei an ein breites interessiertes Publikum im In- und Ausland. Gestützt auf laufend aktualisierte Tabellen und Grafiken bietet die Seite Hintergrundinformationen und bezieht Position zu aktuellen Fragen und neueren Entwicklungen. Links zu relevanten Dokumenten sowie zu weiterführender Literatur ergänzen das Angebot für den Leser.

Im Jahr 2010 sind erschienen:

- „Financial Crisis in Central and Eastern Europe“

– „Ukraine: The ‚Blue‘ Reform Programme 2010–2014“

5.2.4 Kurzanalysen und Informationen

5.2.4.1 Aus dem Arbeitsbereich Wirtschaft, Migration und Integration

Nr. 49: Michael KNOGLER Demographischer Wandel, Arbeitsmarktpartizipation und Sozialsysteme in den neuen EU-Mitgliedsländern: Absicherung bei Nicht-Beschäftigung. November 2010.

Nr. 48: Ekaterina SPRENGER und Volkhart VINCENTZ Financial Crisis in Central and Eastern Europe. Juni 2010.

Nr. 47: Kseniia URSULENKO Regional Development in Kazakhstan. Juni 2010.

Nr. 46: Michael KNOGLER Beschäftigungsanpassung und arbeitsmarktpolitische Maßnahmen in den neuen EU-Mitgliedstaaten. Mai 2010.

Nr. 44: Miriam FREY und Jürgen JERGER Wirtschaft und Gesellschaft in Mazedonien. Februar 2010.

5.2.4.2 Aus dem Arbeitsbereich Geschichte

Nr. 45: Roman SMOLORZ Osteuropäische Emigranten in Bayern 1945–1949: Kollaborateure der Nationalsozialisten oder aufrichtige Antikommunisten? März 2010.

5.3 Externe Veröffentlichungen

Katrin BOECKH

Nationaler Dissens und Zivilgesellschaft am Ende des kommunistischen Regimes in der Ukraine, in: Die Ukraine und die Entwicklung ihrer Zivilgesellschaft nach 2004. Beiträge zu einer ukrainisch-deutschen Tagung. Hrsg. von Serhij Lukanjuk, Carola Söller, Thomas Wunsch. Ternopil' 2010, S. 36–44.

Zwangsmigration und Zivilisation im Stalinismus. Die Westukraine nach 1944/45, in: Bohemia 50 (2010) H. 1, S. 121–137.

Balkankriege 1912/13, in: Lexikon der Vertreibungen. Deportation, Zwangsausiedlung und ethnische Säuberung im Europa des 20. Jahrhunderts. Hrsg. von Detlef Brandes, Holm Sundhaussen, Stefan Troebst. Wien, Köln, Weimar 2010, S. 60–62.

(zusammen mit Natali STEGMANN) Veterans and War Victims in Eastern Europe during the 20th Century: A Comparison. Introduction, in: Comparativ 20 (2010) H. 5, S. 7–17.

Barbara DIETZ

Migration from Ukraine: A Challenge for the European Union, in: Baganha, Maria Ioannis; Marques, José Carlos; Góis, Pedro (Hrsg.), Imigração ucraniana: a emergência de uma ou várias comunidades? Lisboa: Alto-Comissariado para a Imigração e Diálogo, 2010, S. 187–210.

Richard FRENSCH

Trade Liberalisation and Import Margins, in: Emerging Markets Finance & Trade 46 (2010), Nr. 3, Mai–Juni, S. 4–22.

Reinhard FRÖTSCHNER

Recepcija oficial'nogo moskovskogo „obraza vojny“ na periferii carstva i ego transformacija vsledstvie porazenija v Livonskoj vojne (na materiale povestvovatel'nyh istočnikov iz Pskova konca XVI veka), in: Baltijskij vopros v konce XV – XVI v. Sbornik naučnyh statej. Moskva 2010, S. 275–291.

Jürgen JERGER

- Perspektiven der Osterweiterung der Europäischen Währungsunion, in: M. Lis, A. Trzelinska-Polus (Hrsg.) Colloquium Opole. Vom runden Tisch zum Fall der Berliner Mauer und zur samtene Revolution. Polen – Deutsche – Tschechen – neue Werte, neue Beziehungen. Opole 2010, S. 175–187.
- (mit Dimitri MIGROW) Stabilisierungsfonds und makroökonomische Governance, in: Renate Ohr (Hrsg.): Governance in der Wirtschaftspolitik, Schriften des Vereins für Socialpolitik 326 (2010) Januar, S. 97–117.
- (mit Michael KNOGLER) Zwanzig Jahre Grenzöffnung – Fünf Jahre EU-Osterweiterung. Analysen und Perspektiven für den Wirtschaftsraum Oberpfalz / Kelheim und Westböhmen im europäischen Kontext. IHK Regensburg Ostbayern konkret. Reihe Standortpolitik. Oktober 2009. (Gutachten im Auftrag der IHK Regensburg. Erschienen Jan. 2010).
- Comment on: Alex Herzog-Stein and Camille Logeay: Labour Market Reforms, Hysteresis and Business Cycles in Germany: A SVAR Approach to Explain Unemployment Developments, in: Applied Economics Quarterly 61 (2010), S. 121–124.
- (mit Michael KNOGLER) The Economic and Financial Crisis in South-Eastern Europe, in: D. Spasić, L. Stanković: Challenges of the World Economic Crisis, University of Niš, Konferenzband. Niš 2009, S. 1–11. (Erschienen Jan. 2010).
- Sand im (Arbeits-)Marktgetriebe: Die Analyse von Suchfraktionen, in WiSt – Wirtschaftswissenschaftliches Studium, Dezember 2010, S. 612–615.

Michael KNOGLER

- Arbeitsmärkte in den neuen EU-Mitgliedstaaten im Kontext der Finanz- und Wirtschaftskrise, in: M. Lis, A. Trzelinska-Polus (Hrsg.) Colloquium Opole. Vom runden Tisch zum Fall der Berliner Mauer und zur samtene Revolution. Polen – Deutsche – Tschechen – neue Werte, neue Beziehungen, Opole 2010, S. 188–198.
- Mittel- und langfristige Wachstumsperspektiven der ukrainischen Wirtschaft, in: Ukraine-Analysen Nr.79 (28.9.2010) S. 2–5.
<http://www.laender-analysen.de/ukraine/pdf/UkraineAnalysen79.pdf>

Die neuen EU-Mitgliedstaaten in der Wirtschafts- und Finanzkrise: Ende des aufholenden Wachstums, in: Ifo Schnelldienst 63 (2010) H. 6 (26. März 2010), S. 9–13.

(mit J. JERGER) The Economic and Financial Crisis in South-Eastern Europe, in: D. Spasić, L. Stanković: Challenges of the World Economic Crisis. University of Niš. Konferenzband. Niš 2009, S. 1–11. (Erschienen Jan. 2010).

(mit J. JERGER) Zwanzig Jahre Grenzöffnung – Fünf Jahre EU-Osterweiterung. Analysen und Perspektiven für den Wirtschaftsraum Oberpfalz/Kelheim und Westböhmen im europäischen Kontext. Regensburg Oktober 2009. (=IHK Regensburg Ostbayern konkret. Reihe Standortpolitik) (Gutachten im Auftrag der IHK Regensburg. Erschienen Jan. 2010).

Wolfgang QUAISER

Soziale Marktwirtschaft. Standortwettbewerb als Gegenstand Politischer Bildung. Tutzing Schriften zur Politischen Bildung, Schwalbach/Ts.: Wochenschau Verlag, 2010, 143 S.

Finanz- und Wirtschaftskrise: Exit wohin? Tutzing August 2010. (=Akademie für Politische Bildung: Akademie Kurzanalyse Nr. 1).

<http://web.apb-tutzing.de/apb/cms/fileadmin/Publikationen/Akademie-Kurzanalysen/APBK-01-2010-WQ-5.pdf>.

Roman SMOLORZ

Juden auf der Durchreise. Die Regensburger Jewish Community 1945–1950. Regensburg 2010. (=Regensburger Studien 16). ISBN 978-3-935052-87-0

Die Migration in Deggendorf von 1989/90 im Spiegel der Presse. Die ersten Aussiedler, die Übersiedler und die Asyldebatte, in: Deggendorfer Geschichtsblätter 31 (2009), S. 219–244.

Das so genannte polnische Konsulat Regensburg. Die Geschichte einer kurzlebigen Einrichtung, in: Verhandlungen des Historischen Vereins für Oberpfalz und Regensburg 149 (2009), S. 393–405.

Polskie Kompanie Wartownicze w Bawarii w latach 1945–1949. Wartowniczy a polscy dipisi na przykładzie miasta Regensburg, in: Monika Mazanek-Wilczyńska, Paweł Skubisz, Henryk Walczak (Hgg.) Polskie Oddziały wartowni-

cze przy armii amerykańskiej w latach 1945–1989. Szczecin 2011, S. 193–205.

Kontekst międzynarodowy przejścia Brygady Świętokrzyskiej na Zachód Europy w 1945 r. Przez Śląsk i Czechy do Ratyzbony, in: Rafał Sierchuła (Hg.) *Obóz Narodowy w obliczu dwóch totalitaryzmów*. Warszawa 2010, S. 55–64.

Osteuropäische Emigranten in Bayern 1945–1949: Kollaborateure der Nationalsozialisten oder aufrichtige Antikommunisten?, in: *Kurzanalysen und Informationen des Osteuropa-Instituts Regensburg/Arbeitsbereich Geschichte* Nr. 45 (März 2010).

Ksenija URSULENKO

Technolohija provedennja sociolohičnych doslidžen', in: *Sociolohija. Pidručnyk dlja socio-humanitarnych special'nostej viščych navčal'nych zakladiv*. Red. V.B. Jevtuch. Kyïv 2010, S. 304–314.

6 Veranstaltungen, Vorträge, Lehrtätigkeit

6.1 Veranstaltungen des Osteuropa-Instituts

14. Januar

Regensburger Vorträge zum östlichen Europa: Gabriel Glöckler (Frankfurt): *Alle Wege führen nach Frankfurt? Mittel- und Osteuropa und der Euro in Zeiten der Krise*. WiOS Regensburg. Veranstalter: Wissenschaftszentrum Ost- und Südosteuropa Regensburg.

16. Februar

Veteranen und Kriegsgeschädigte in Osteuropa (20. Jahrhundert). WiOS Regensburg. Gemeinsamer Workshop des OEI in Kooperation mit der Universität Regensburg/Koordination Osteuropaforschung.

4. Mai

Regensburger Vorträge zum östlichen Europa: Klaus Johannis (Hermannstadt/Sibiu): *Innenpolitik in Rumänien. Strukturen und Probleme*. WiOS Regensburg. Veranstalter: Wissenschaftszentrum Ost- und Südosteuropa Regensburg, in Kooperation mit der Industrie- und Handelskammer Oberpfalz/Kelheim.

10.–12. Mai

39. ABDOS-Tagung: *Global, zentral oder marginal? – Perspektiven für Ost- und Südosteuropabibliotheken*. WiOS Regensburg. Gemeinsame Tagung von OEI, Südost-Institut, Arbeitsgemeinschaft der Bibliotheken und Dokumentationsstellen der Ost-, Ostmittel- und Südosteuropaforschung (ABDOS) e.V. und der Südosteuropa-Gesellschaft.

26. Mai

Regensburger Vorträge zum östlichen Europa: Prof. Dr. Alexander Trunk (Kiel): *Wissenschaftskooperation mit Russland: das Deutsch-Russische Juristische Institut*. WiOS Regensburg. Veranstalter: Wissenschaftszentrum Ost- und Südosteuropa Regensburg, in Kooperation mit der Deutschen Gesellschaft für Osteuropakunde.

16. Juni

Regensburger Vorträge zum östlichen Europa: Dr. Harald Roth (Potsdam): *Ungarns Europäische Kulturhauptstadt 2010: Deutsche Bezüge in der Geschichte von Fünfkirchen/Pécs*. WIOS Regensburg. Veranstalter: Wissenschaftszentrum Ost- und Südosteuropa Regensburg.

18. Juni

13. FIW-Workshop: *Global Trade and Growth after the Crisis*, Wien. Gemeinsame Veranstaltung des OEI Regensburg und des Wiener Kompetenzzentrums „Forschungsschwerpunkt Internationale Wirtschaft“ (ein Kooperationsprojekt von WIFO, wiiw und WSR).

7. Juli

Regensburger Vorträge zum östlichen Europa: Prof. Dr. Andrei Zagorski (Moskau): *Zur Weltsicht Russlands. Die russische Sicherheitspolitik zwischen multipolarer Welt, souveräner Demokratie und Multilateralismus*. WIOS Regensburg. Veranstalter: Wissenschaftszentrum Ost- und Südosteuropa Regensburg.

14.–16. Juli

Second Joint OEI/APB Summer Academy on Central and Eastern Europe 2010: *Openness and Growth. Lessons for Transition and Development*, Tutzing. Gemeinsame Veranstaltung des Osteuropa-Instituts Regensburg, der Akademie für Politische Bildung Tutzing und der European Association for Comparative Economic Studies.

15. Juli

Osteuropa-Wirtschaftstag 2010. IHK Regensburg. Veranstalter: IHK Regensburg in Kooperation mit dem Osteuropa-Institut sowie der HypoVereinsbank.

15.–16. Oktober

Arbeitsmarktpolitik und Sozialreformen in Zeiten des Umbruchs. Tutzing, Akademie für politische Bildung Tutzing. Gemeinsame Tagung des OEI, der Akademie für Politische Bildung Tutzing und des Instituts für Arbeitsmarkt- und Berufsforschung (IAB) in Nürnberg.

10. November

Regensburger Vorträge zum östlichen Europa: Peter Hilkes, Netzwerk „forum-NET.Ukraine“, Lehrbeauftragter für ukrainische Landeskunde an der LMU: *Die Ukraine unter Janukowytsh – Herausforderung für die Zivilgesellschaft?* WIOS Regensburg. Veranstalter: Wissenschaftszentrum Ost- und Südosteuropa Regensburg, in Kooperation mit der Deutschen Gesellschaft für Osteuropakunde, Zweigstelle Regensburg.

6.2 Vorträge bei Tagungen und Konferenzen

Hermann BEYER-THOMA

Vorstellung der Jahrbücher für Geschichte Osteuropas. Mitgliederversammlung des Verbands des Osteuropahistorikerinnen und Osteuropahistoriker. Göttingen, 25. Februar 2010.

Open Access aus der Sicht der Wissenschaft. 39. Internationale Arbeits- und Fortbildungstagung der ABDOS e.V.: „Global, zentral oder marginal? Perspektiven für Ost- und Südosteuropabibliotheken.“ Regensburg, 10. Mai 2010.

Katrin BOECKH

Der kroatische Kardinal Stepinac als Erinnerungsort. Workshop „Religiöse Erinnerungsorte im östlichen Europa“ des Herder Forschungsrats, Fachkommission für Kirchen- und Religionsgeschichte. Bad Kissingen, 5. März 2010.

Die russische Emigration in der Weimarer Republik. Symposium „Die katholische Kirche und die russische Emigration in Europa zwischen den beiden Weltkriegen“, veranstaltet vom Pontificio Comitato di Scienze Storiche (Vaticano), von der Moskauer orthodoxen geistlichen Akademie sowie vom Institut für allgemeine Geschichte der Russischen Akademie der Wissenschaften. Moskau, 4. Juni 2010.

Strategien der Religionsverfolgung unter Stalin: Fallstudie Westukraine. Konferenz des Internationalen Graduiertenkollegs Religiöse Kulturen im Europa des 19. und 20. Jahrhunderts (LMU München/Karls-Universität Prag), des Peter Jacyk Centre for Historical Research, CIUS, University of Alberta, und der Freien Ukrainische Universität München. München, 26. Juni 2010.

Osteuropa: Kultur und politische Geschichte – ein Überblick. Osteuropa-Wirtschaftstag der IHK Regensburg 2010 und OEI. Regensburg, 15. Juli 2010.

Barbara DIETZ

Migration und Krise: Auswirkungen für Mittel- und Osteuropa. DGO-Jahrestagung „Lehren aus der Krise – Gesellschaft, Institutionen und Werte im Osten Europas“, Regensburg, 18. bis 19. März 2010.

Ethnic Germans, Jewish quota refugees and immigrants from Central-European countries in Germany: a special case. Research Seminar of the ENRI-East project, Vilnius / Litauen, 30. April 2010.

Die Auswirkungen der Transformationen in Ost- und Mitteleuropa auf die Migration. Tagung „Ost- und Mitteleuropa: Migration als Motor der Entwicklung?“, Europa-Zentrum Baden-Württemberg und Forum der Kulturen Stuttgart e. V. Stuttgart, 20. November 2010.

Richard FRENSCH

Handel mit Teilen und Komponenten: Evidenz für Offshoring? Research Seminar in Economics, FU Berlin, Berlin, 20. Januar 2010.

European trade in parts and components: Searching (for a trade model for searching) for offshoring evidence. FIW-wiiv Seminar in International Economics. Wien, 17. Juni 2010.

European trade in parts and components: Searching (for a trade model for searching) for offshoring evidence. Twenty Years of Economic Reforms in Central and Eastern Europe. Center for European Studies (CEUS) der WHU – Otto Beisheim School of Management. Vallendar, 23.–25. Juni 2010.

Keynote Lecture 1: Trade liberalisation, product variety and growth. Second Joint OEI/APB Summer Academy on Central and Eastern Europe: Openness and Growth. Lessons for Transition and Development, organisiert vom OEI Regensburg in Kooperation mit der Akademie für Politische Bildung und EA-CES. Tutzing, 14.–16. Juli 2010.

The Penn effect and transition. The new EU Member states in international perspective. 11th Bi-Annual Conference of the European Association for Comparative Economic Studies (EACES), Tartu, 26.–28. August 2010.

Miriam FREY

Convergence Across Kazakh Regions. 7th Annual Meeting of the Irish Society of New Economists, Trinity College Dublin, 24. September 2010.

Aggregation versus Heterogeneity in Cross-Country Growth Empirics: Comment. 7th Annual Meeting of the Irish Society of New Economists, Trinity College Dublin, 24. September 2010.

Jürgen JERGER

Vortrag: *Auswirkungen der Wirtschaftskrise auf die ökonomische Wissenschaft.* Tagung der Akademie für Politische Bildung in Tutzing „Krisen der Weltwirtschaft“, 12.–14. März 2010.

Korreferat zu Alex Herzog-Stein and Camille Logeay: *Labour Market Reforms, Hysteresis and Business Cycles in Germany: A SVAR Approach to Explain Unemployment Developments.* ARGE-Tagung. Berlin, 29. April 2010.

The relations between the European Union and the countries of the region: state of play and regional perspective. 3rd Western Balkans Civil Society Forum. Brüssel, 18.–19. Mai 2010.

Schöpferische Zerstörung. Einige Anmerkungen zu Leben und Werk von Joseph A. Schumpeter. Rotary Club Regensburg, 4. Juni 2010.

Griechenland? Euro? Konjunktur? – Versuch einer Zwischenbilanz. Vortrag vor den Wirtschaftsunioren Regensburg im Hans-Linder-Hörsaal der Universität Regensburg, 8. Juni 2010.

The Macroeconomic Consequences of EMU: International Evidence from a DSGE Model (mit Oke Röhe). Seminar in International Economics. Bratislava, 17. Juni 2010.

Sudden Stops: Recent vs. Earlier Crises (mit Enzo Weber). 13. FIW-Workshop “Global Trade and Growth after the Crisis”. Wien, 18. Juni 2010.

The theory of international trade and the concept of international competitiveness. Internationale Sommerakademie der Universität Niš, Serbien. 7. Juli 2010.

The Macroeconomic Consequences of EMU: International Evidence from a DSGE Model (mit Oke Röhe). Jahrestagung des Vereins für Socialpolitik. Kiel 10. September 2010.

The Theory of International Economics. Vorlesungsreihe während einer Gastprofessur an der University of Economics. Karaganda, Kasachstan, 4.–9. Oktober 2010.

After the crisis? – Challenges and opportunities (in Eastern Europe). Oxford Summit of Leaders: “Greater Europe: new frames of relations with Eastern and Southern neighbouring countries”. Oxford, 11. Oktober 2010.

Michael KNOGLER

Employment adjustment and labour market policy in the EU10. Im Rahmen des Besuchs der Studenten des Joint European Master in Comparative Local Development – Programms (Universität Trento) am WIOS. Regensburg, 21. Juni 2010.

Absicherung bei Arbeitslosigkeit: Situation in den neuen EU-Mitgliedsländern. Arbeitsmarktpolitik und Sozialreformen in Zeiten des Umbruchs. Gemeinsame Tagung des OEI, der Akademie für Politische Bildung Tutzing und des Instituts für Arbeitsmarkt- und Berufsforschung (IAB) in Nürnberg. Tutzing, 15.–16. Oktober 2010.

Achim SCHMILLEN

Reassessing the Implications of Tradable and Non-Tradable Wages for the Balassa-Samuelson Hypothesis. „XVth SMYE“. Spring Meeting of Young Economists. Luxemburg, 15. April 2010.

Occupational Choice, Aggregate Productivity and Trade: Comment. „XVth SMYE“. Spring Meeting of Young Economists. Luxemburg, 15. April 2010.

Determinants of Lifetime Unemployment – A Micro Data Analysis with Censored Quantile Regressions. „Colloquium“ des Instituts für Arbeitsrecht und Arbeitsbeziehungen in der Europäischen Gemeinschaft der Universität Trier. Trier, 20. April 2010.

Reassessing the Implications of Tradable and Non-Tradable Wages for the Balassa-Samuelson Hypothesis. „Xth RIEF Doctoral Meeting“. Research in International Economics and Finance. Kiel, 27. Mai 2010.

The Penn Effect and Transition - The New EU Member States in International Perspective. „CEUS Workshop 2010“. WHU – Otto Beisheim School of Management (Center for European Studies). Vallendar, 24. Juni 2010.

Sustainability of the Macedonian Current Account: Comment. „CEUS Workshop 2010“. WHU – Otto Beisheim School of Management (Center for European Studies). Vallendar, 24. Juni 2010.

The Exporter Wage Premium Reconsidered – Destinations, Distances and Linked Employer-Employee Data. Wissenschaftlicher Vortrag nach § 12 der Promotionsordnung der wirtschaftswissenschaftlichen Fakultät. Universität Regensburg, 12. Juli 2010.

Mode of Entry and Endogenous Risk of Expropriation: Comment. Second Joint OEI/APB Summer Academy on Central and Eastern Europe. Tutzing, 14. Juli 2010.

The Penn Effect and Transition – The New EU Member States in International Perspective. Second Joint OEI/APB Summer Academy on Central and Eastern Europe. Tutzing, 14. Juli 2010.

Determinants of Lifetime Unemployment – A Micro Data Analysis with Censored Quantile Regressions. „Colloquium“ des Institute for Research on Labor and Employment, University of California. Berkeley, 18. Oktober 2010.

Long-Term Effects of Occupational Choice on Unemployment – First Evidence from German Registry Data. Labor Lunch Seminar, University of California. Berkeley, 03. Dezember 2010.

Ekaterina SELEZNEVA

Labour Market Attachment in the Western Balkans: Some evidence Using Sequence Analysis (joint work with Henrik Huitfeldt). XXV National Conference of Labour Economics. Pescara / Italien, 9.–10. September 2010.

What makes Russian women (un)happy? A closer look at the family. 11th Bi-Annual Conference of the European Association for Comparative Economic Studies (EACES), Tartu / Estland, 26.–28. August 2010.

Roman SMOLORZ

Polnische Wachmannschaften in Bayern zwischen 1945 und 1949 am Beispiel der Stadt Regensburg – Wachleute und die DP-Gemeinschaft. Konferenz des Instituts für Geschichte und Internationale Beziehungen an der Universität Stettin / Polen und des Instituts des Nationalen Gedenkens (IPN) Stettin über

„Polnische Wachmannschaften bei der US-Armee in den Jahren 1945–1989“, Stettin, 14.–15. Januar 2010.

Displaced Persons. Polnische Immigranten im süddeutschen Raum zwischen 1945 und 1950. Seminar der Academia Baltica Lübeck zum Thema: „Westwärts – Migranten aus Polen in der Bundesrepublik Deutschland“, Bad Malente, 19.–21. November 2010.

Migration und Memoria. Die Zuwanderung nach Regensburg nach 1945. Projektvorstellung. Forschungskolloquium „Neue Perspektiven in der südost- und osteuropäischen Geschichte“ des Lehrstuhls für Geschichte Südost- und Osteuropas an der Universität Regensburg. Regensburg, 20. Januar 2010.

Manuela TROSCHKE

Policy Options in Crisis Mitigation and their effects on the catching-up process in Eastern Europe and the CIS. Konferenz: The efficiency of Anti-Crisis Programs and Priorities of Post-Crisis-Development. Taschkent / Usbekistan, 12. April 2010.

Tillmann TEGELER

Wächst zusammen, was zusammengehört? Das Wissenschaftszentrum Ost- und Südosteuropa Regensburg und seine Bibliothek vor neuen Aufgaben. 39. ABDOS-Tagung: „Global, zentral oder marginal? Perspektiven für Ost- und Südosteuropabibliotheken“. Regensburg, 10.–13. Mai 2010.

Ksenija URSULENKO

Einkommensgerechtigkeit im transnationalen Vergleich (Katrin Auspurg / Thomas Hinz / Ksenija Ursulenko). Transnationale Vergesellschaftungen. 35. Kongress der Deutschen Gesellschaft für Soziologie in Frankfurt am Main, 11.–15. Oktober 2010.

6.3 Interviews, Diskussionsveranstaltungen, Beratungsgespräche

Barbara DIETZ

Interview mit V'yacheslav Hnatyuk für das ukrainische online portal osvita.org (<http://www.osvita.org.ua>) über das EU-Projekt ENRI-East, erschienen am 26. Juli 2010.

Jürgen JERGER

Telefoninterview mit „Gazeta prawna“, abgedruckt 7. November 2010.

Manuela TROSCHKE

Beratungsgespräch: *Chancen für eine Kooperation der Handwerkskammer Niederbayern-Oberpfalz mit Kasachstan*, Regensburg, 15. März 2010.

Diskussionsveranstaltung: *Economic Growth and Development in Central Asia: Incentives and Disincentives for Economic Actors*, PFH Göttingen, 12.–13. November 2010.

6.4 Lehrtätigkeit

Katrin BOECKH

Vorlesung: *Moderne Geschichte der Ukraine. Politik und Wirtschaft*. Universität Passau, Sommersemester 2010 (mit Online-Begleitung).

Vorlesung: *Moderne Geschichte der Ukraine. Politik und Wirtschaft*. LMU München, Wintersemester 2010/11 (mit Online-Begleitung).

Barbara DIETZ

Modul *Migration* im Studiengang „East European studies online“ der FU Berlin.

Richard FRENSCH

Übung: *Wirtschaftskonzepte und -entwicklungen in Osteuropa*. Universität Regensburg, Wintersemester 2009/10.

Vorlesung: *Wirtschaftswachstum. Konzepte, Empirie und Politik am Beispiel von Transformations- und Entwicklungsländern*. Universität Regensburg, Sommersemester 2010

Richard FRENCH, Miriam FREY und Achim SCHMILLEN

Übung: *Wirtschaftswachstum. Konzepte, Empirie und Politik am Beispiel von Transformations- und Entwicklungsländern*. Universität Regensburg, Sommersemester 2010.

Miriam FREY und Jürgen JERGER

Blockkurs: *Mikro- und makroökonomische Theorie: Eine Kurzeinführung*. Universität Regensburg, Wintersemester 2010/11.

Reinhard FRÖTSCHNER

Proseminar/Basiskurs: *An den Wurzeln des westlichen Russlandbildes. Reiseberichte über das Moskauer Reich von Sigismund von Herberstein bis Adam Olearius*. LMU München, Wintersemester 2009/10.

Proseminar/Basiskurs: *Die Rus' und ihre europäischen Nachbarn. Mit-, Neben- und Gegeneinander in Politik, Handel und Kultur vom frühen Mittelalter bis zur Frühen Neuzeit*. LMU München, Wintersemester 2010/11.

Jürgen JERGER

Vorlesung: *Außenhandelstheorie und -politik*. Universität Regensburg. Sommersemester 2010.

Vorlesung: *Theorie und Empirie der Geldpolitik*. Universität Regensburg. Sommersemester 2010.

Blockseminar: *Aktuelle Fragen der Geldpolitik*. Universität Regensburg. Sommersemester 2010.

Vorlesung: *Makroökonomie I*. Universität Regensburg. Wintersemester 2010/11.

Vorlesung: *Geldtheorie und -politik*. Universität Regensburg. Wintersemester 2010/11.

Vorlesung: *Spieltheorie*. Universität Regensburg. Wintersemester 2010/11.

Vorlesung: *Fortgeschrittene Außenhandelstheorie* Universität Regensburg, Wintersemester 2010/11.

Blockseminar: *Außenhandelstheorie und -politik*. Universität Regensburg, Wintersemester 2010/11.

Roman SMOLORZ

Übung im Teilgebiet Osteuropäische Geschichte / Theorie und Methode der Geschichtswissenschaft und Quellenkunde: *Osteuropäische Zwangsarbeiter im ‚Dritten Reich‘ im Spiegel von Archivalien und Zeitzeugenberichten*. Universität Regensburg, Wintersemester 2009/10.

Übung im Teilgebiet Osteuropäische Geschichte/Historische Hilfswissenschaften und Quellenkunde: *Kollaboration in Osteuropa während des Zweiten Weltkrieges. Geschichte, Nachwirken und Aufarbeitung*. Universität Regensburg, Sommersemester 2010.

Übung im Teilgebiet Osteuropäische Geschichte / Theorie und Methode der Geschichtswissenschaft und Quellenkunde: *Auf dem Weg nach Palästina – Osteuropäische Juden im Nachkriegsdeutschland (1945–1949)*. Universität Regensburg, Wintersemester 2010/11.

Kseniia URSULENKO

Blockseminar: *Statistische Datenanalyse mit SPSS. Akademie für Arbeit und Soziale Beziehungen*. Kiew / Ukraine, 2010.

7 Anhang: Publikationen seit 2002

7.1 Arbeiten aus dem Osteuropa-Institut (Working Papers)

- Nr. 290: Sascha O. BECKER, Katrin BOECKH, Christa HAINZ and Ludger WOESSMANN
The Empire Is Dead, Long Live the Empire! Values and Human Interactions
90 Years after the Fall of the Habsburg Empire. November 2010. 47 S., ISBN
978-3-938980-39-2 (erscheint gleichzeitig als Mitteilung Nr. 60 des Arbeitsbe-
reich Geschichte).
- Nr. 289: Christian DREGER and Jarko FIDRMUC Drivers of exchange rate dynamics
in selected CIS countries: Evidence from a FAVAR analysis. August 2010, 12
S., ISBN 978-3-938980-38-5.
- Nr. 288: Richard FRENSCH and Achim SCHMILLEN Can We Identify Balas-
sa-Samuelson Effects with Measures of Product Variety? November 2010. 24
S., ISBN 978-3-938980-37-8.
- Nr. 287: Ekaterina SELEZNEVA What makes Russian women (un)happy? A closer
look at the family. July 2010. 59 S., ISBN: 978-3-938980-36-1.
- Nr. 286: Enzo WEBER Foreign and Domestic Growth Drivers in Eastern Europe.
Juli 2010. 20 S., ISBN: 978-3-938980-35-4.
- Nr. 285: Achim SCHMILLEN Are Wages Equal Across Sectors of Production? A
Panel Data Analysis for Tradable and Non-Tradable Goods. Juni 2010. 28 S.,
ISBN: 978-3-938980-34-7.
- Nr. 284: Katharina ECK (Wie) Führt Außenhandel zu Wirtschaftswachstum?
April 2010. 65 S., ISBN: 978-3-938980-33-0.
- Nr. 283: Jürgen JERGER and Jochen MICHAELIS The Fixed Wage Puzzle: Why Profit
Sharing Is So Hard to Implement. April 2010. 13 S., ISBN 978-3-938980-32-
3.
- Nr. 282: Michael KNOGLER unter Mitarbeit von Volkhart VINCENTZ und Miriam
FREY Langfristige Wachstumsaussichten der ukrainischen Wirtschaft: Poten-
ziale und Barrieren. April 2010. 42 S., ISBN 978-3-938980-31-6.
- Nr. 281: Barbara DIETZ Migration and Remittances in Macedonia: A Review.
Februar 2010. 33 S., ISBN 978-3-938980-30-9.

- Nr. 280: Richard FRENCH European trade in parts and components: searching (for a trade model for searching) for offshoring evidence. Februar 2010. S. 43, ISBN 978-3-938980-29-3.
- Nr. 279: Ekaterina SELEZNEVA Surveying transitional experience and subjective well-being: Income, work, family. Februar 2010. 58 S., ISBN 978-3-938980-28-6.
- Nr. 278: Vera A. ADAMCHIK, Josef C. BRADA and Arthur E. KING, Are Transition Economy Workers Underpaid? Dezember 2009, S. 31, ISBN 978-3-938980-27-9.
- Nr. 277: Stephan HUBER, Der Erfolg von Flexicurity, Oktober 2009, S. 51, ISBN 978-3-938980-26-2.
- Nr. 276: Jürgen JERGER und Oke RÖHE, The Macroeconomic Consequences of EMU: International Evidence from a DSGE Model , Oktober 2009, S. 24, ISBN 978-3-938980-25-5.
- Nr. 275: Achim SCHMILLEN und Joachim MÖLLER, Determinants of Lifetime Unemployment -A Micro Data Analysis with Censored Quantile Regressions, S. 36, Oktober 2009, ISBN 978-3-938980-24-8.
- Nr. 274: Jürgen Jerger und Dimitri Migrow, Stabilisierungsfonds und makroökonomische Governance, 29 S., Mai 2009, ISBN 978-3-938980-23-1.
- Nr. 273: Alexander M. DANZER and Barbara DIETZ, Temporary Labour Migration and Welfare at the New European Fringe: A Comparison of Five Eastern European Countries, 39 S., Mai 2009, ISBN 978-3-938980-22-4.
- Nr. 272: Volkhart VINCENTZ, Trade Policy and Georgian Exports, 26 S., Dezember 2008, ISBN 978-3-938980-21-7.
- Nr. 271: Jürgen JERGER, Die Osterweiterung der Europäischen Währungsunion, 28 S., Dezember 2008, ISBN 978-3-938980-20-0.
- Nr. 270: Joachim MÖLLER and Annie TUBADJI The Creative Class, Bohemians and Local Labor Market Performance – A Micro-data Panel Study for Germany 1975–2004, 35 S., Dezember 2008, ISBN 978-3-938980-19-4.
- Nr. 269: Richard FRENCH, Trade liberalisation, adoption costs, and import margins in CEEC and OECD trade, 48 S., Mai 2008, ISBN 978-3-938980-17-0.

- Nr.268: Michael KNOGLER, Fidelis LANKES, Sozialmodelle im internationalen Vergleich: Wo stehen die neuen EU-Mitgliedstaaten, 68 S., Mai 2008, ISBN 978-3-938980-15-6.
- Nr. 267: Barbara DIETZ Migration policy challenges at the new Eastern borders of the enlarged European Union: The Ukrainian case, 39 S., Juli 2007, ISBN 978-3-938980-13-2.
- Nr. 266: Richard FRENSCH *Balassa-Samuelson Product Differentiation and Transition*, 55 S., November 2006, ISBN 3-938980-10-9.
- Nr. 265: Richard FRENSCH, Vitalija GAUCAITE-WITTICH *Product variety and technical change*, 42 S., November 2006, ISBN 3-938980-09-5.
- Nr. 264: Manuela TROSCHKE, Andreas ZEITLER *Privatisierung und unternehmerische Probleme in Zentralasien: Ergebnisse von Unternehmensumfragen in Kasachstan, Usbekistan und Turkmenistan*, 32 S., Juli 2006, ISBN 3-938980-07-9.
- Nr. 263: Manuela TROSCHKE *Social Capital and Transition to a Market Economy: The Case of Uzbekistan*, 25 S., ISBN 3-938980-05-2
- Nr. 262: Manuela TROSCHKE, Horst UFER, *Fiskalische Dezentralisierung und regionale Disparitäten in Kasachstan*, 42 S., Dezember 2006, ISBN 3-938980-04-4.
- Nr. 261: Natalie LESCHENKO, Manuela TROSCHKE, *Fiscal Decentralization in Centralized States: The Case of Central Asia*, 39 S., April 2006, ISBN 3-938980-03-6.
- Nr. 260: Alexandra REPPGATHER, Manuela TROSCHKE, *Graduelle Transformation: Ein Vergleich der Reformstrategien in China und Usbekistan*, 30 S., Januar 2006, ISBN 3-938980-02-8.
- Nr. 259: Manuela TROSCHKE, Andreas ZEITLER, *Privatisation and Corporate Governance in Kazakhstan and Uzbekistan: Insights from a Survey in Food and Light Industries*, 35 S., Januar 2006, ISBN 3-938980-01-X.
- Nr. 258: Andreas ZEITLER, *Between Russia and China – Central Asia’s Transition Experience*, 33 S., Dezember 2005, ISBN 3-938980-00-1.
- Nr. 257: Michael KNOGLER unter Mitarbeit von Volkhart VINCENTZ, *Auswirkungen der EU-Osterweiterung auf die Arbeitsmärkte der neuen Mitgliedstaaten und*

- der EU-15, insbesondere Deutschland, 94 S., Januar 2005, ISBN 3-921396-96-4.
- Nr. 256: Hermann CLEMENT unter Mitarbeit von Volkhart VINCENTZ, Die neuen Nachbarn und die Europäische Union – Möglichkeiten und Grenzen der Integration am Beispiel Ukraine und Belarus, 107 S., Januar 2005, ISBN 3-921396-97-2.
- Nr. 255: Volkhart VINCENTZ, Hermann CLEMENT Bayern – Kompetenz in Südosteuropa, 33 S., September 2004, ISBN 3-921396-98-0.
- Nr. 254: Barbara DIETZ, Michael KNOGLER, Volkhart VINCENTZ Labour Market Issues in Bulgaria, Romania, and Turkey, 40 S., Mai 2004, ISBN 3-921396-95-6.
- Nr. 253: Barbara DIETZ Gibt es eine Alternative? – Zur Beschäftigung polnischer Saisonarbeitnehmer in Deutschland, 34 S., Februar 2004, ISBN 3-921396-92-1.
- Nr. 252: Wolfgang QUAISSER, Alexandra REPPEGATHER, EU-Beitrittsreife der Türkei und Konsequenzen einer EU-Mitgliedschaft, 84 S., Januar 2004, ISBN 3-921396-89-1.
- Nr. 251: Michael KNOGLER, Alexei SEKAREV, Wirtschaftsstruktur und Kooperationspotential Aserbaidschans außerhalb der Energieförderung, 57 S., Januar 2004, ISBN 3-921396-87-5.
- Nr. 250: Hermann CLEMENT, Wirtschaftswachstum in Russland und der Ukraine, 143 S., Januar 2004, ISBN 3-921396-90-5.
- Nr. 249: Michael KNOGLER, Volkhart VINCENTZ, EU-Erweiterung: Die wirtschaftliche Beitrittsfähigkeit der Balkanländer, 100 S., Januar 2004, ISBN 3-921396-88-3.
- Nr. 248: Sebastian KLÜSENER, Entwicklung und Transformation im ländlichen Raum der Zentralukraine. Nachhaltige Lebenssicherungsanalyse in einer ehemals zuckerwirtschaftlichen Sowchose in der Oblast Poltava, 87 S., August 2003, ISBN 3-921396-85-9.
- Nr. 247: Hermann CLEMENT, Belarus – Wirtschaftliche Entwicklung und Möglichkeiten der Zusammenarbeit mit Deutschland, 40 S., Juni 2003, ISBN 3-921396-84-0.

- Nr. 246: Hermann CLEMENT, Alexandra REPPEGATHER, Manuela TROSCHKE, Entwicklung der Handelsbeziehungen und handelspolitischen Regelungen zwischen den GUS-Staaten und ihre Rückwirkungen auf den Ost-West-Handel, 147 S., März 2003, ISBN 3-921396-80-8.
- Nr. 245: Wolfgang QUAISSER, Ökonomische Indikatoren zur Beitrittsfähigkeit der MOE-Länder – eine vergleichende Bewertung, 54 S., März 2003, ISBN 3-921396-82-4.
- Nr. 244: Volkhart VINCENTZ, Michael KNOGLER, Szenarien der mittelfristigen Konvergenz der EU-Beitrittsländer Polen, Slowakische Republik und Ungarn, 125 S., März 2003, ISBN 3-921396-81-6.
- Nr. 243: Hermann CLEMENT, Wandel der Rahmenbedingungen für die Aktivitäten deutscher Unternehmen in Russland und der Ukraine im Zusammenhang mit dem WTO-Beitritt und der EU-Osterweiterung, 174 S., Dezember 2002, ISBN 3-921396-79-4.
- Nr. 242: Hermann CLEMENT, Michael KNOGLER, Wolfgang QUAISSER, Alexandra REPPEGATHER, Alexei SEKAREV, Manuela TROSCHKE, Volkhart VINCENTZ, Gertrud BUCHENRIEDER, Kinka GERKE-UNGER, Walter GRUBER und Andrea HOFER, Wachstum in schwierigem Umfeld. Wirtschaftslage und Reformprozesse in Ostmittel- und Südosteuropa sowie der Ukraine 2001/2002, 137 S., Juli 2002, ISBN 3-921396-76-X.
- Nr. 241: Tobias KRONENBERG, The Curse Of Natural Resources In The Transition Economies, Juli 2002, 84 S., ISBN 3-921396-74-3.
- Nr. 240: Wolfgang QUAISSER, John HALL, Toward Agenda 2007: Preparing the EU for Eastern Enlargement, February 2002, 73 S., ISBN 3-921396-73-5.
- Nr. 239: Hermann CLEMENT, Alexandra REPPEGATHER, Effektivität der Förderbankkredite für KMU in Mittel- und Osteuropa. (Unter besonderer Berücksichtigung der Situation in Ungarn und Ukraine), Februar 2002, 41 S., ISBN 3-921396-72-7.
- Nr. 238: Hermann CLEMENT, Wirtschaftspolitische Strategie der EU gegenüber den EU-Outs in Osteuropa im Rahmen des Erweiterungsprozesses, Februar 2002, 104 S., ISBN 3-921396-71-9.
- Nr. 237: Volkhart VINCENTZ, Entwicklungen und Tendenzen der Finanzsysteme in Osteuropa, Februar 2002, 52 S., ISBN 3-921396-70-0.

- Nr. 236: Peter HILKES, Bildungsreform, Bildungsqualifikation und Arbeitsmarkt in der Ukraine, in Vorbereitung, ca. 100 S., ISBN 3-921396-69-7.
- Nr. 235: Michael KNOGLER, Arbeitsmarktpolitische Herausforderungen in den Ländern der EU-Beitrittskandidaten, Februar 2002, 61 S., ISBN 3-921396-68-9.
- Nr. 234: Wolfgang QUAISSER, Rick WOODWARD, Adaptionsprobleme der EU-Struktur- und Regionalpolitik in den MOE-Ländern und ihre Beitritts- und Wettbewerbsfähigkeit, Februar 2002, 80 S., ISBN 3-921396-67-0.

7.2 Mitteilungen / Osteuropa-Institut

- Nr.60: Sascha O. BECKER, Katrin BOECKH, Christa HAINZ and Ludger WOESSMANN
The Empire Is Dead, Long Live the Empire! Values and Human Interactions
90 Years after the Fall of the Habsburg Empire. November 2010. 47 S. ISBN
978-3-938980-41-5 (erscheint gleichzeitig als Working Paper Nr. 290 des
Arbeitsbereichs Wirtschaft, Migration und Integration).
- Nr. 59: Hermann BEYER-THOMA, In Vorbereitung befindliche Universitätschriften,
Drittmittelprojekte und Forschungsarbeiten aus der Geschichte Osteuropas
und Südosteuropas, Verzeichnis 2007 (46. Ausgabe), Juni 2008. 162 S. 15.00
€, ISBN 978-3-938980-18-7.
- Nr. 58: Katrin FRIESE, Die Mitwirkung der nationalen Parlamente in Angelegenheiten
der Europäischen Union auf nationaler und europäischer Ebene – am
Beispiel des Deutschen Parlaments und der COSAC. April 2008. 137 S. 15,00
€, ISBN 978-3-938980-16-3.
- Nr. 57: Hermann BEYER-THOMA, In Vorbereitung befindliche Universitätschriften,
Drittmittelprojekte und Forschungsarbeiten aus der Geschichte Osteuropas
und Südosteuropas, Verzeichnis 2006 (45. Ausgabe), Juni 2007, 113
S. 15.00 €, ISBN 978-3-938980-12-5.
- Nr. 56: Markus ACKERET, In der Welt der Katorga. Die Zwangsarbeitsstrafe für
politische Delinquenten im ausgehenden Zarenreich (Ostsibirien und
Sachalin). April 2007. 166 S. 15,00 €, ISBN 978-3-938980-11-8.
- Nr. 55: Tillmann TEGELER, Julia KIEFEL Sowjetische Plakatkunst I. Der Große Vaterländische Krieg. September 2006. 30 S. ISBN 3-938980-08-7.

- Nr. 54: Hermann BEYER-THOMA, In Vorbereitung befindliche Universitätsschriften, Drittmittelprojekte und Forschungsarbeiten aus der Geschichte Osteuropas und Südosteuropas: Verzeichnis 2005 (44. Ausgabe). Juni 2006. 97 S. ISBN 3-938980-06-0.
- Nr. 53: Hermann BEYER-THOMA, In Vorbereitung befindliche Universitätsschriften aus der Geschichte Osteuropas und Südosteuropas: Verzeichnis 2004 (43. Ausgabe). März 2005. 61 S. 10,00 €, ISBN 3-921396-99-9.
- Nr. 52: Hermann BEYER-THOMA, In Vorbereitung befindliche Universitätsschriften aus der Geschichte Osteuropas und Südosteuropas: Verzeichnis 2003 (42. Ausgabe), 88 S., März 2004, ISBN 3-921396-93-X.
- Nr. 51: Sergej FEDOROV, Klenze und St. Petersburg – Bayern und Russland. Verzeichnis der Quellen mit einem Überblick über die Architektur- und Ingenieurbeziehungen 1800–1850, 207 S., Januar 2004, ISBN 3-921396-91-3.
- Nr. 50: Alfred EISFELD Die Deutschen aus der Wolgaregion in den Jahren 1941–1957. Ergebnisse einer Befragung von Spätaussiedlern, Dezember 2003, ISBN 3-921396-85-9.
- Nr. 49: Gesine FRUNDER-OVERKAMP, In Vorbereitung befindliche Universitätsschriften aus der Geschichte Osteuropas und Südosteuropas (Verzeichnis 2002, 41. Ausgabe), März 2003, ISBN 3-921396-83-2.
- Nr. 48: Gesine FRUNDER-OVERKAMP, In Vorbereitung befindliche Universitätsschriften aus der Geschichte Osteuropas und Südosteuropas (Verzeichnis 2001, 40. Ausgabe), Oktober 2002, ISBN 3-921396-78-6.
- Nr. 47: Helena SRUBAR, Juden in der Tschechoslowakei. Eine Analyse lebensgeschichtlicher Interviews, Juli 2002, ISBN 3-921396-75-1.
- Nr. 46: Hermann BEYER-THOMA, International Bibliography of Pre-Petrine Russia, Early Ukraine and the Rus'ian Territories under Polish-Lithuanian Rule 1997, Juli 2002, ISBN 3-921396-77-8.

7.3 Kurzanalysen und Informationen

7.3.1 Arbeitsbereich Wirtschaft, Migration und Integration

- Nr. 49: Michael KNOGLER Demographischer Wandel, Arbeitsmarktpartizipation und Sozialsysteme in den neuen EU-Mitgliedsländern: Absicherung bei Nicht-Beschäftigung. November 2010.
- Nr. 48: Ekaterina SPRENGER, Volkhart VINCENTZ Financial Crisis in Central and Eastern Europe. Juni 2010.
- Nr. 47: Kseniia URSULENKO Regional Development in Kazakhstan. Juni 2010.
- Nr. 46: Michael KNOGLER Beschäftigungsanpassung und arbeitsmarktpolitische Maßnahmen in den neuen EU-Mitgliedstaaten. Mai 2010.
- Nr. 44: Miriam FREY und Jürgen JERGER Wirtschaft und Gesellschaft in Mazedonien. Februar 2010.
- Nr. 43: Ekaterina SPRENGER, A survey on European integration, offshoring and trade, November 2009.
- Nr. 42: Barbara DIETZ, Migration, remittances and the current economic crisis: implications for Central and Eastern Europe, Juli 2009.
- Nr. 41: Manuela TROSCHKE, The financial crisis hits the real and social sector: Russia in spring 2009, Mai 2009.
- Nr. 40: Katharina ECK, Decomposing a decade's growth of Central and Eastern Europe's trade, Mai 2009.
- Nr. 39: Nargiza MAKSUDOVA, Microfinance in Uzbekistan: market overview and impact assessment needs, März 2009.
- Nr. 38: Michael KNOGLER, Wolfgang QUAISSER, Wachstumsprognosen Mittel- und Osteuropas unter dem Einfluss der Finanzmarktkrise, März 2009.
- Nr. 37: Michael KNOGLER, Wolfgang QUAISSER, Europäischer Steuerwettbewerb: Steuern und Sozialabgaben in Ostmitteleuropa, Februar 2009.
- Nr. 33: Michael KNOGLER, Wolfgang QUAISSER, Die Lissabon-Strategie 2: Weniger Rhetorik und bessere Ergebnisse? – Die Neuen Mitgliedsländer im Fokus, März 2008.
- Nr. 32: Volkhart VINCENTZ, Energiepreisschock in der Ukraine: Aufregung um nichts?, März 2008.

- Nr. 31: Barbara DIETZ, Richard FRENSCH, Vielfalt in Handel und Migration, Kurzanalysen und Informationen, März 2008.
- Nr. 30: Wolfgang QUAISSER, Steve WOOD, The "New European Union" – Characteristics, Contradictions and Challenges, Kurzanalysen und Informationen, Februar 2008.
- Nr. 29: Barbara DIETZ, Migrationen in der Ukraine: Hintergründe und Trends, Ergebnisse einer Haushaltsbefragung, Dezember 2007.
- Nr. 28: Wilhelm KOHLER, Wachstumseffekte durch die Osterweiterung der EU?, August 2007.
- Nr. 27: Michael KNOGLER, Fidelis LANKES, Flexicurity: Vorbild für die neuen Mitgliedstaaten (NMS)?, Juli 2007.
- Nr. 23: Richard FRENSCH, Vitaliy BIGDAI, Natalie LESCHENKO, Investment Policies: Removing State Interventionism in Ukraine, März 2005.
- Nr. 22: Richard FRENSCH, Vitaliy BIGDAI and Natalie LESCHENKO, Fiscal Policy Challenges for Ukraine, März 2005.
- Nr. 21: Sasha BETLIY, Vitaliy BIGDAI, Richard FRENSCH, Natalie LESCHENKO, VERONIKA MOVCHAN, Fiscal loosening during the 2004 Presidential election campaign: three steps towards instability, Januar 2005.
- Nr. 20: Vitaliy BIGDAI, Richard FRENSCH, Natalie LESCHENKO, VAT replacement or better administration?, September 2004.
- Nr. 19: Richard FRENSCH, Natalie LESCHENKO, Institutional reforms versus selective targeting? Comments on the draft law „On state support of investment and encouraging investment activity“ drafted by the Ministry of Economy, Juni 2004.
- Nr. 18: Manuela TROSCHE, Die Wirtschaftslage der Ukraine im Frühjahr 2004, Mai 2004.
- Nr. 17: Richard FRENSCH, Natalie LESCHENKO, How to improve public investment efficiency in Ukraine? Mai 2004.
- Nr. 16: Richard FRENSCH, Arnim KUHN, Nikolay KASTIOUKEVITCH, Natalie LESCHENKO, Sasha BETLIY, Comment on the Expenditure Side of the Draft Budget of Ukraine for 2004, April 2004.

- Nr. 15: Arnim KUHN, Nikolay KASTIOUKEVITCH, Natalie LESCHENKO, Veronika MOVCHAN, Comments on the Revenue Side of the 1st Draft of the Law 'On the State Budget of Ukraine for 2004, April 2004.
- Nr. 14: Michael KNOGLER, Aserbaidshon im Aufwind: Erhebliche Kooperationspotentiale auch außerhalb der Energieförderung, März 2004.
- Nr. 13: Manuela TROSCHKE, Die Pipeline Odessa-Brody: Entscheidung für die strategische Leere, März 2004.
- Nr. 12: Wolfgang QUAISSER, Alternative EU-Integrationsstrategien für die Türkei und andere EU-Kandidatenländer – Privilegierte Partnerschaft oder „Erweiterte Assoziierte Mitgliedschaft“, März 2004.
- Nr. 11: Wolfgang QUAISSER, Die Türkei in der Europäischen Union?, März 2004.
- Nr. 10: Barbara DIETZ, Gibt es eine Alternative? – Zur Beschäftigung polnischer Saisonarbeitnehmer in Deutschland, Februar 2004.
- Nr. 9: Manuela TROSCHKE, Die Wirtschaftslage der Ukraine im Sommer 2003: Allgemeine Tendenz: Positiv, August 2003.
- Nr. 8: Venjamin GINZBURG, Manuela TROSCHKE, Turkmenistans Gassektor: Keine Marktwirtschaft, aber Tauwetter, Juli 2003.
- Nr. 7: Hermann CLEMENT, Alexandra REPPEGATHER, Manuela TROSCHKE, Handelsstruktur und nationale Interessen konterkarieren GUS-Integration, März 2003.
- Nr. 6: Barbara DIETZ, Gibt es eine neue Gastarbeit? Arbeitsmigranten aus Mittel- und Osteuropa in Deutschland, 1991 – 2001, November 2002.
- Nr. 3: Volkhart VINCENTZ, Deutsche Direktinvestitionen in Osteuropa weiter rückläufig – Arbeitsplatzverlagerungen geringer als befürchtet, Juli 2002.
- Nr. 2: Michael KNOGLER, Arbeitsmarktpolitische Herausforderungen in den EU-Beitrittskandidaten: Abbau der hohen Steuerbelastung der Arbeitseinkommen, April 2002.
- Nr. 1: Wolfgang QUAISSER, Kosten der EU-Erweiterung – Neue Vorschläge der Europäischen Kommission und ihre Implikationen für die nächste Finanzperiode, Februar 2002.

7.3.2 Arbeitsbereich Geschichte

- Nr. 45: Roman SMOLORZ Osteuropäische Emigranten in Bayern 1945–1949: Kollaborateure der Nationalsozialisten oder aufrichtige Antikommunisten? März 2010.
- Nr. 36: Martin PAVLÍK, Rote Globalisierung und Schwarze Genossen. Die Afrikapolitik der ČSSR gegenüber Angola, Moçambique und Namibia, August 2008.
- Nr. 35: Dobrochna KOZLOWSKA, Die barocke Pestsäule und ihre Ikonografie, Juni 2008.
- Nr.34: Josef KARL, Die politische Vertretung von Minderheiten in Rumänien: Deutsche, Ungarn, Juden, April 2008.
- Nr. 26: Roman SMOLORZ, Kommunistische Spionage in den Einrichtungen der Osteuropaforschung von den 1960er bis in die 1980er Jahre, März 2007.
- Nr. 25: Martin PAVLÍK, Das schlummernde Ungeheuer und seine toten Helden: Das Ukrainische Nationale "Čornobyl'-Museum Kyïv", April 2006.
- Nr. 24: Hermann BEYER-THOMA, Botanische Tafelwerke in Deutschland und Russland im 18. Jh. Grundzüge eines Vergleichs, Juli 2005.
- Nr. 5: Helena SRUBAR, Juden in der Tschechoslowakei – eine Analyse lebensgeschichtlicher Interviews, November 2002.
- Nr. 4: Hermann BEYER-THOMA, Religiöse Minderheiten als Unternehmer im 19. Jahrhundert – Vorbilder für osteuropäische Gewerberegionen im Transformationsprozess? November 2002.

7.4 Schriften zur Geistesgeschichte des östlichen Europa (Harrassowitz Verlag)

- Band 29: Kathryn REYERSON Pre-Modern Russia and its World: Essays in Honor of Thomas S. Noonan. 2006. 179 S. ISBN 3-447-05425-5.
- Band 28: Julia PRINZ-AUS DER WIESCHE Die Russisch-Orthodoxe Kirche im mittelalterlichen Pskov. 2004. 277 S., ISBN 3-447-04890-5.
- Band 27: Thomas BREMER (Hrsg.) Religion und Nation: Die Situation der Kirchen in der Ukraine. 2003. 147 S., ISBN 3-447-04843-3.

Band 26: Sabine MERTEN Die Entstehung des Realismus aus der Poetik der Medizin. Die russische Literatur der 40er bis 60er Jahre des 19. Jahrhunderts. 2003. 330 S., ISBN 3-447-04832-8.

Band 25: Gerhard PODSKALSKY Von Photios zu Bessarion. Der Vorrang humanistisch geprägter Theologie in Byzanz und deren bleibende Bedeutung. 2003. 101 S., ISBN 3-447-04752-6.

Band 24: Frank KÄMPFER, Reinhard FRÖTSCHNER (Hrsg.) 450 Jahre Sigismund von Herbersteins *Rerum Moscoviticarum Commentarii*. 1549–1999: Jubiläumsvorträge. 408 S., ISBN 3-447-04625-2.

7.5 Veröffentlichungen des Osteuropa-Instituts

7.5.1 Reihe: Geschichte (Harrassowitz Verlag)

Nr. 71: Katrin BOECKH Stalinismus in der Ukraine. Die Rekonstruktion des sowjetischen Systems nach dem Zweiten Weltkrieg. 2007. 605 S. ISBN 978-3-447-05538-3.

Nr. 70: Cornelia SKODOCK Barock in Russland. Zum Œuvre des Hofarchitekten Francesco Bartolomeo Rastrelli. Mit Werkkatalog auf CD-ROM. 2006. 298 S., ISBN 3-447-05304-6.

Nr. 69: JULIA MAHNKE-DEVLIN Britische Migration nach Russland im 19. Jahrhundert. Integration – Kultur – Alltagsleben. 2005. 297 S., ISBN 3-447-05222-8.

Nr. 68: Caroline MILOW Die ukrainische Frage 1917–1923. Ukrainische Außenpolitik im Spannungsfeld europäischer Diplomatie, 2002, 565 S., ISBN 3-447-04482-9.

7.5.2 Reihe: Forschungen zum Ostseeraum (Harrassowitz Verlag)

Nr. 9: Olivia GRIESE Auswärtige Kulturpolitik und Kalter Krieg. Die Konkurrenz von Bundesrepublik und DDR in Finnland 1949–1973. 2006, 296 S., ISBN 3-447-05365-5.

Band 8: Carola HÄNTSCH (Hrsg.) Philosophieren im Ostseeraum. 2004. 398 S., ISBN 3-447-04793-3.

Nr. 7: Edgar HÖSCH, Olivia GRIESE und Hermann BEYER-THOMA (Hrsg.) *Finnland-Studien III*. 2003, 267 S. ISBN 3-447-04715-1.

Nr. 6: Carsten BRÜGGEMANN *Die Gründung der Republik Estland und das Ende des „einen und unteilbaren Russland“*. Die Petrograder Front des Russischen Bürgerkriegs 1918–1920, 2002, 515 S., ISBN 3-447-04481-0.

7.5.3 Reihe: Wirtschaft und Gesellschaft (Duncker & Humblot)

Nr. 25: Martina HELMERICH *Das Übergangsregime der Ukraine zwischen Autokratie und Demokratie. Institutionen und Akteure*, 2003, 251 S., ISBN 978-3-428-11045-2.